

INFORMATIONEN AUS DER AMTLICHEN STATISTIK

Januar - März



1/2009

Statistisches Bundesamt

Informationen aus der amtlichen Statistik
Nr. 1/2009
Januar - März 2009

Fotorechte: © Corbis/42-15515296 (RF)

Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, Geschäftsstelle des Statistischen Beirats.

Zur Information der Mitglieder des Statistischen Beirats.

Erscheinungsfolge: vierteljährlich

Erschienen im April 2009

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2009

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt	Seite
Weichenstellung für das Europäische Statistische System	5
EU-Statistik auf neuer Basis	5
Konstituierende Sitzung des Europäischen Beratungsgremiums für die Statistische Governance	6
69. Sitzung des Ausschusses für das Statistische Programm	6
40. Sitzung der Statistischen Kommission der Vereinten Nationen	6
Besuch des Bundesinnenministeriums im Statistischen Bundesamt	8
Elektronische Informationsangebote und Veröffentlichungen	8
GENESIS-Online: Nutzungsstatistik mit neuem Rekord	8
STATmagazin – die nicht alltägliche Online-Publikation	9
Gemeinschaftsveröffentlichung „Demografischer Wandel in Deutschland“	9
Regio-Stat-Katalog 2009 erschienen	9
Wahlen	10
62,2 Mill. Wahlberechtigte bei der Bundestagswahl 2009	10
Serviceangebot für Deutsche im Ausland zur Bundestagswahl 2009	10
Standardkosten-Modell	10
Startschuss zu Pilotprojekten – Statistisches Bundesamt ermittelt Bürokratielasten in Kommunen	10
Grundsatzfragen der Bundes- und Internationalen Statistik, Informationsverbreitung	10
Ringvorlesung des Statistischen Bundesamtes an der Ludwig-Maximilians-Universität München	10
Konferenz „New Techniques and Technologies for Statistics“ in Brüssel	11
Statistisches Bundesamt bei Behördennummer D115 mit am Start	11
Das Statistische Bundesamt auf den Fachmessen Didacta und CeBIT 2009	12
Tschechische Ratspräsidentschaft im Bereich Statistik	12
Erfolgreicher Abschluss des Twinning-Projekts mit Kroatien	12
Länderprofil Argentinien 2009	13
Gesamtrechnungen, Arbeitsmarkt	13
Bruttoinlandsprodukt 2008 für Deutschland	13
18. Internationale Konferenz der Arbeitsmarktstatistiker	13
Erwerbstätigkeit im internationalen Vergleich	14
Klassifikationen, Struktur der Industrie, Tourismus	15
Drittes Gesetz zum Abbau bürokratischer Hemmnisse	15
Fachausschuss „Tourismusstatistiken“	15
Umstellung der Klassifikationen in den Statistiken des Verarbeitenden Gewerbes	16
Verflechtung deutscher Unternehmen mit dem Ausland	17
Dienstleistungen, Land- und Forstwirtschaft, Umwelt	17
Fachausschuss „Dienstleistungsstatistik“	17
Neue Statistiken über Trinkwasser- und Abwasserpreise	19
Gesundheit, Soziales, Mikrozensus, Wirtschaftsrechnungen und Zeitbudgets	20
Zuhause in Deutschland - Ausstattung und Wohnsituation privater Haushalte	20
Vorankündigung der 6. Nutzerkonferenz „Forschung mit dem Mikrozensus“	20
Mikrozensus-Zusatzerhebung „Angaben zur Krankenversicherung“	20
Organisatorische Änderungen im Statistischen Bundesamt	21
Personalnachrichten	21

Anhang

Tagungskalender

Übersicht über im Jahre 2008 verkündete statistische Rechtsgrundlagen

Sach- und Personenregister zum Jahrgang 2008 der „Informationen aus der amtlichen Statistik“

Organisationsplan des Statistischen Bundesamtes, Stand: März 2009

Weichenstellung für das Europäische Statistische System

Das Europäische Statistische System (ESS) wird sich in den kommenden Monaten strategisch neu ausrichten und die Zusammenarbeit seiner Mitglieder vertiefen. Dies ist die wichtigste Botschaft der Konferenz „Work in Progress“, die Mitte Januar 2009 in Den Haag stattgefunden hat. Auf der vom niederländischen Statistikamt ausgerichteten Tagung wurden die Empfehlungen zur Umsetzung des „Kraukauer Aktionsplans zur Weiterentwicklung des ESS“ diskutiert, die von drei Task Forces unter maßgeblicher Beteiligung des Statistischen Bundesamtes erarbeitet worden waren.

Als Ergebnis der Präsentationen und Diskussionsrunden wurden unter anderem folgende Maßnahmen festgehalten:

- Das ESS wird sich in Zukunft insgesamt strategischer positionieren. Der ESS-Ausschuss, das von der Verordnung über Europäische Statistiken vorgesehene Nachfolgegremium des Ausschusses für das Statistische Programm (ASP), ist das zentrale Gremium für Strategiefragen; er wird von einer Partnerschaftsgruppe unterstützt.
- Durch eine neue, feste Organisationsstruktur dauerhafter Gremien mit klaren Berichtswegen wird die Zusammenarbeit im ESS konstruktiver gestaltet. Unterhalb des ESS-Ausschusses werden die Direktorengruppen gestärkt und auf alle Statistikbereiche und die übergreifenden Themen Methodik und Personal ausgeweitet. Die Direktorengruppen erhalten ein größeres Gewicht bei strategischen Fragen, berichten regelmäßig dem ESS-Ausschuss und vereinheitlichen die ihnen zuarbeitenden Arbeitsgruppen.
- Zeitlich begrenzte Gremien (Sponsorships, Task Forces, ESSnets) werden ebenfalls vereinheitlicht und erhalten klar definierte Aufträge und Berichtswege. Für die beiden Querschnittsthemen Standardisierung und Qualität werden in einer ersten Pilotphase zwei sogenannte Sponsorships eingerichtet; die gemeinsame Federführung (Partnerschaft) übernehmen hierbei jeweils der Leiter eines nationalen Statistikamtes und ein Direktor (Abteilungsleiter) des Statistischen Amtes der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat).
- Die Kommunikation mit Interessenvertretern und Nutzern zu strategisch bedeutsamen Themen und Belastungsaspekten wird systematisch ausgebaut. Neben einem Dialog auf Amtsleitersebene mit Interessenvertre-

tern wie der Europäischen Zentralbank (EZB) und den Generaldirektionen der Kommission wird eine bessere Einbindung der Nutzer durch die Konsultation des neuen Europäischen Beratenden Ausschusses für die Statistik (ESAC) bereits auf Direktorenebene erfolgen.

- Die Rolle der Mitgliedstaaten in der jährlichen und mehrjährigen Programmplanung auf europäischer Ebene wird durch verschiedene Maßnahmen gestärkt, unter anderem durch eine frühere Konsultation des ESS-Ausschusses und der Direktorengruppen und die Einführung einer belastbaren Gesetzesfolgenabschätzung („justification sheet“).
- Zur Neuregelung der europäischen Beihilfen (Grants) wird eine Task Force Vorschläge für eine Vereinfachung des bisherigen bürokratischen Verfahrens ausarbeiten.
- Als Nachfolger des European Statistical Training Programme (ESTP) wird das ESS-Learning and Development Framework – ESS-LDF – eingerichtet, in dessen Rahmen Vorschläge für eine Neuausrichtung der gemeinsamen Aus- und Fortbildung ausgearbeitet werden sollen.

EU-Statistik auf neuer Basis

Die neue „Verordnung des Europäischen Parlamentes und des Rates über Europäische Statistiken“ ist am 1. April 2009 in Kraft getreten. Sie ersetzt die bisherige Verordnung über Gemeinschaftsstatistiken aus dem Jahr 1997 und bringt eine erhebliche Modernisierung des Europäischen Statistischen Systems (ESS) mit sich. So erhalten die Nationalen Statistischen Ämter der Mitgliedstaaten eine klare Koordinierungsrolle auf nationaler Ebene bei der Entwicklung, Erstellung und Verbreitung der europäischen Statistiken. Von Bedeutung ist vor allem die Betonung der Qualität statistischer Arbeit. Ein eigener Artikel zur Qualität definiert Qualitätskriterien und sieht die Erstellung von Qualitätsberichten für alle künftigen Statistiken vor. Die Qualitätsziele können dann in einzelstatistischen Verordnungen festgelegt werden. Dem Verhaltenskodex für Europäische Statistiken (Code of Practice) widmet sich ein eigener Artikel der neuen Verordnung. Auch die Möglichkeiten des Austausches von Mikrodatensätzen innerhalb des ESS werden verbessert; auch zwischen dem ESS und dem System der Europäischen Zentralbanken soll künftig ein Austausch von Mikrodatensätzen möglich sein. Darüber hinaus sollen neue Instrumente der Arbeitsteilung im

ESS gefördert werden (z.B. ESSnet). Schließlich wurde der bisherige „Ausschuss für das Statistische Programm“ (ASP) in „Ausschuss für das ESS“ (AESS) umbenannt und erhält mehr Kompetenzen. Unter anderem übernimmt er die Arbeiten des Ausschusses für die Statistische Geheimhaltung. Die erste Sitzung des AESS wird am 14. Mai 2009 stattfinden.

Konstituierende Sitzung des Europäischen Beratungsgremiums für die Statistische Governance

Das neue „Europäische Beratungsgremium für die Statistische Governance“ (ESGAB) ist am 18. März 2009 in Brüssel zu seiner ersten Sitzung zusammengekommen. Aufgabe des von Europäischem Parlament und Rat eingesetzten hochrangigen Gremiums ist die Überwachung der Einhaltung des Verhaltenskodex für Europäische Statistiken (Code of Practice) bei Eurostat und im Europäischen Statistischen System als Ganzem. Hierzu werden die Mitglieder, darunter der ehemalige Präsident des Statistischen Bundesamtes, Staatssekretär a.D. Johann Hahlen, jährlich im Herbst Bericht an Europäisches Parlament und Rat erstatten.

69. Sitzung des Ausschusses für das Statistische Programm

Am 12. Februar 2009 fand die 69. Sitzung des Ausschusses für das Statistische Programm (ASP) statt. Diese Treffen der Leiter der Statistischen Zentralämter der Europäischen Union (EU) und des Statistischen Amtes der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) finden viermal im Jahr statt.

Der ASP verabschiedete den Entwurf einer Kommissionsverordnung zu Qualitätsberichten im Rahmen der gemeinschaftlichen Statistiken über die Struktur und Tätigkeit von Auslandsunternehmenseinheiten (FATS). Kritisch diskutiert wurde der Entwurf einer Kommissionsverordnung zur Ergänzung der Abfallstatistik um die Variable „Ein- und Ausfuhr von Abfällen“. Eurostat sagte zu, den Verordnungsentwurf in den für Umwelt- und Außenhandelsstatistik zuständigen Gremien umfassend abzustimmen und in der Sitzung des ASP im September oder November 2009 einen überarbeiteten Verordnungsentwurf vorzulegen. Weitere

wichtige Themen waren Sachstandsberichte zur Aktualisierung des System of National Accounts (SNA) 1993 und des ESVG (Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen) 1995 sowie zur Umsetzung der neuen Wirtschaftszweigklassifikation NACE Rev. 2. Auf der Tagesordnung des ASP standen darüber hinaus eine Reihe strategischer Themen, u. a. die Ergebnisse von zwei Task Forces, des Krakauer Aktionsplans, der Bericht der Task Force „Einführung des Verhaltenskodex Europäische Statistiken“ und die Vorbereitung der Sitzung der Statistikkommission der Vereinten Nationen Ende Februar 2009 in New York.

Das Nachfolgegremium des ASP, der ESS-Ausschuss, wird zu seiner ersten Sitzung am 14. Mai 2009 zusammentreten (siehe dazu den Beitrag „Weichenstellung für das Europäische Statistische System“ auf Seite 5).

40. Sitzung der Statistischen Kommission der Vereinten Nationen

Die Statistische Kommission der Vereinten Nationen, das höchste – im Zuständigkeitsbereich des Wirtschafts- und Sozialrates der UN (ECOSOC) angesiedelte – Statistiker-gremium auf Weltebene, tagt einmal jährlich am Sitz der Vereinten Nationen in New York. Die Statistische Kommission umfasst 24 nach einem Regionalschlüssel gewählte Mitglieder auf Leitungsebene. Deutschland ist seit 2004 wieder Mitglied der Statistischen Kommission (bis 2012 gewählt).

Mit Vertretern der amtlichen Statistik aus 140 Ländern wurde vom 24. bis 27. Februar 2009 die bisher höchste Zahl an Teilnehmern an einer Sitzung der Statistischen Kommission verzeichnet. Auch viele internationale Organisationen hatten ihre Vertreter als Beobachter zu der Sitzung gesandt. Den Vorsitz hatte wie im letzten Jahr der Leiter des südafrikanischen Statistikamtes, Pali Lehohla.

Der Untergeneralsekretär der Vereinten Nationen für Wirtschafts- und Sozialfragen, Herr Sha Zukang, betonte in seiner Eröffnungsansprache die wachsende Dringlichkeit eines Monitoring der Millennium-Development-Ziele durch zuverlässige Statistiken und die damit verbundenen Herausforderungen für die Statistiksyste-me der Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen vor allem in den Entwicklungsländern. Sowohl Herr Sha als auch Herr Lehohla äußerten sich in ihren einführenden Beiträgen besorgt über die Folgen der Weltfinanzkrise für Wirtschaft und Gesellschaft, die sich insbesondere in Entwicklungsländern bereits

durch Engpässe bei der Nahrungsmittelversorgung und rapide zunehmende Arbeitslosigkeit bemerkbar mache. Sie forderten die Statistiksysteme der Mitgliedstaaten zu verstärkten Anstrengungen auf, die sich abzeichnenden wirtschaftlichen und sozialen Probleme zu beobachten und zu analysieren und damit Informationsgrundlagen für politische Entscheidungsträger und internationale Geberinstitutionen bereitzustellen.

Die Tagesordnung umfasste als Berichts- und Diskussionspunkte den Sachstand der fachlich-methodischen Arbeiten in zahlreichen Expertengremien aus allen Statistikbereichen sowie verschiedene Querschnittsthemen. Im Folgenden werden die aus Sicht der deutschen Delegation wichtigsten Ergebnisse zusammengefasst:

Ein wichtiger Tagesordnungspunkt der Sitzung war die Verabschiedung des zweiten Bandes (Volume II) des Systems der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen auf Ebene der Vereinten Nationen (System of National Accounts – SNA 2008), das den Rahmen für weltweite Vergleiche der Wirtschaftsleistungen der Länder bildet. Die insgesamt zwölf Kapitel von Volume II umfassen u. a. Erweiterungen und Satellitenrechnungen zum Kernsystem. In den nächsten Jahren geht es darum, das SNA 2008 auch in den Entwicklungsländern, die oft noch Probleme haben, die Vorgängerversion SNA 1993 umzusetzen, einzuführen. In Europa wird zurzeit die Anpassung des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) vorbereitet.

Einen weiteren Schwerpunkt der Beratungen bildete die statistische Beobachtung des Klimawandels. Verabschiedet wurden 13 Empfehlungen, die helfen sollen, die Datenlage allgemein zu verbessern. Die internationalen Organisationen wurden zu einer stärkeren Zusammenarbeit vor allem bei der Entwicklung harmonisierter Klassifikationen in diesem Bereich aufgerufen. Die Rolle der nationalen statistischen Ämter wird bei der Zusammenstellung von Treibhausgasinventaren gestärkt, ein Kernsatz von Indikatoren zum Klimawandel ist in Planung, geografische Informationssysteme sollen verbessert und die Implementierung und Weiterentwicklung des „Systems of Environmental-Economic Accounting (SEEA)“ forciert werden. Aus deutscher Sicht ist wichtig, dass die Berichterstattung zum Klimawandel soweit wie möglich mit dem Berichtssystem SEEA abgestimmt wird, um Doppelarbeiten zu vermeiden. Im August 2009 wird in der Mongolei ein High Level Forum zum Klimawandel stattfinden.

Das „UN Committee of Experts on Environmental-Economic Accounting (UNCEEAA)“ informierte über seine Arbeiten. Schwerpunkt in den kommenden Monaten und Jahren wird die Weiterentwicklung und Herausgabe eines Handbuchs zu den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen sein. Dies soll in drei Bände untergliedert werden und bis 2013 zur Anwendung kommen. Die Statistische Kommission der Vereinten Nationen beriet darüber, das Mandat des UNCEEAA künftig gegebenenfalls auch auf die Umweltstatistiken und auf Statistiken zu Klimaveränderungen zu erweitern.

Bei der Diskussion über Arbeitsmarktstatistiken unterstützte die Statistische Kommission der Vereinten Nationen die methodisch-konzeptionellen Arbeitsschwerpunkte der Internationalen Arbeitsorganisation (International Labour Organization – ILO) u. a. zu den Auswirkungen des Alterns (ageing), der verschiedenen Ausprägungsformen der Unterauslastung (underutilization) und informeller Beschäftigungsverhältnisse. Die deutsche Delegation plädierte in ihrem Statement, das breite Unterstützung fand, u. a. für eine differenziertere Erfassung der Erwerbstätigkeit (laut ILO-Definition ab mindestens 1 Stunde Arbeitszeit pro Woche) mittels sinnvoller zusätzlicher Definitionen/Kategorisierungen (z. B. 1 bis 10 Stunden, 11 bis 20 Stunden usw.) unter Beibehaltung des ILO-Konzepts.

Ein wichtiges Thema waren auch die statistischen Indikatoren, mit denen die Zielerreichung der acht „Jahrtausendziele“ (Millennium Development Goals/MDGs) gemessen wird. Den MDGs, die in acht Schlüsselbereichen einen Beitrag zur Halbierung der Armut weltweit bis 2015 leisten sollen, hatten sich zu Beginn des Jahrtausends alle Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen verpflichtet. Die Gegensätze zwischen den Entwicklungsländern der G 77 und China und den Industrieländern, die sich in den vergangenen Jahren am Zielmonitoring des MDG 8 „Global Partnership“ entzündet und zu einer Politisierung der bislang rein fachlich orientierten Statistischen Kommission der Vereinten Nationen geführt hatten, sind inzwischen einem stärker sachlich geprägten Diskurs gewichen. Die Statistikabteilung der Vereinten Nationen (UNSD), die für die Datenbank der MDG-Indikatoren zuständig ist, berichtete über Fortschritte beim Aufbau statistischer Kapazitäten für das MDG-Monitoring und über die Ergebnisse der Interagency and Expert Group on MDG Indicators, die sich mit methodischen und konzeptionellen Fragen der statistischen Indikatoren für das MDG-Monitoring befasst. Die Schulung von Statistikern im MDG-Monitoring zeigt welt-

weit gute Fortschritte – der Befüllungsstand der MDG-Datenbank ist seit 2006 kontinuierlich gestiegen. Als Herausforderungen verbleiben, die Diskrepanzen zwischen auf nationaler Ebene erhobenen Indikatoren und entsprechenden Schätzungen bzw. Erhebungsergebnissen internationaler Institutionen zu beseitigen, die auf Länderebene ermittelten Indikatoren regional und kleinräumlich darzustellen, die auf nationaler Ebene mit Datenlieferungen zu den für MDG-Indikatoren befassten Stellen zu koordinieren und die Fortbildungsprogramme zu intensivieren, einschließlich der Aufgabe, die Handbücher in den Sprachen der Vereinten Nationen (insbesondere für Statistiker aus den ärmsten Entwicklungsländern) bereitzustellen. Der zu diesem Tagesordnungspunkt vorgelegte Bericht wurde grundsätzlich positiv zur Kenntnis genommen. Die Statistische Kommission der Vereinten Nationen unterstrich den weiterhin bestehenden Unterstützungsbedarf zum Aufbau statistischer Kapazitäten und rief die Statistikabteilung der Vereinten Nationen und die zuständige Expertengruppe dazu auf, ihre Arbeiten fortzusetzen.

Am Rande der Tagung besuchte die deutsche Delegation begleitende Sitzungen und führte zahlreiche Gespräche mit Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Mitgliedsstaaten und internationaler Organisationen. Sie nahm u. a. an einem High-Level-Forum zum Thema "Globalization and Global Crises: the Role of Official Statistics" teil. Unter Federführung des Internationalen Währungsfonds (IWF) wird hierzu eine neue Arbeitsgruppe der internationalen Organisationen eingerichtet. Die deutsche Delegation plädierte u. a. für eine bessere Kommunikation über die vorhandenen Daten, die eine Art Frühwarnsystem ermöglichen sollen. Das Statistische Bundesamt lieferte auch einen Beitrag für das "Seminar on Innovations in Official Statistics" zum Kundenmanagementsystem CONSO des Statistischen Bundesamtes.

Die 41. Sitzung der Statistischen Kommission der Vereinten Nationen wird vom 23. bis 26. Februar 2010 in New York stattfinden.

Besuch des Bundesinnenministeriums im Statistischen Bundesamt

Ministerialdirigent Norbert Seitz, der für das Statistische Bundesamt (Destatis) zuständige Leiter der Unterabteilung G I „Grundsatzfragen der Innenpolitik“ des Bundesministeriums des Innern (BMI), besuchte am 13. März

2009 das Statistische Bundesamt. Das Gespräch diente als Auftakt für zukünftige regelmäßige Besprechungen mit dem BMI zu wichtigen Statistikthemen.

Nach einer Vorstellung der Abteilungen und ihrer wichtigsten Arbeitsschwerpunkte durch die Abteilungsleitungen bzw. deren Vertretungen wurden aktuelle Fragen zum Zensus 2011, zu den Auswirkungen der neuen europäischen Statistikverordnung, zum Novellierungsbedarf des Bundesstatistikgesetzes sowie zur Finanzierung von Bundesstatistiken in einer sehr konstruktiven und ergebnisorientierten Diskussion erörtert. Herr Seitz und Herr Egeler vereinbarten, diese Themen in den nächsten Monaten zu vertiefen.

Elektronische Informationsangebote und Veröffentlichungen

GENESIS-Online: Nutzungsstatistik mit neuem Rekord

Im Oktober 2008 wurde vom Statistischen Bundesamt eine neue Version der Internetdatenbank GENESIS-Online mit neugestalteter Zugangsseite und überarbeiteter Navigation und Recherche freigeschaltet. Nach der neuen Kommunikationsstrategie des Statistischen Bundesamtes stehen mit dieser Version insbesondere die bisher kostenpflichtigen Tabellen jetzt für alle Nutzer unentgeltlich zur Verfügung.

Diese Maßnahmen bescherten GENESIS-Online im 4. Quartal 2008 einen neuen Rekord:

Gegenüber dem 3. Quartal 2008 hat sich die Häufigkeit der Systemnutzungen („Visits“) von rund 88 000 auf 178 000 mehr als verdoppelt und die Anzahl der Tabellenabrufe hat sich von rund 79 000 auf 132 000 deutlich gesteigert.

Einen großen Anteil an diesem Erfolg haben auch die inhaltlichen Erweiterungen und Optimierungen der Datenbank, die im Laufe des Jahres 2008 vorgenommen wurden. Besonderes Interesse schenken die Nutzer den beiden neu aufgenommenen Indikatorensystemen „Nachhaltige Entwicklung in Deutschland“ und „Wissenschafts- und Technologieindikatoren“. Das erstgenannte Indikatorensystem erreichte im 4. Quartal 2008 sogar den 10. Platz in der Rangliste der Statistiken mit den häufigsten Tabellenabrufen.

STATmagazin – die nicht alltägliche Online-Publikation

Das STATmagazin bietet aktuell aufbereitete Informationen mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten. Es liefert statistisches Hintergrundwissen zu Inhalten, die im Fokus der öffentlichen Diskussion stehen.

782 616 deutschsprachige Zugriffe und 142 343 englischsprachige Zugriffe auf inzwischen 30 STATmagazin Ausgaben zeigen, wie gut diese Form des Informationsangebotes bei den Internetnutzern ankommt, und welche Chance sich damit dem Statistischen Bundesamt bietet, die Ergebnisse seiner Arbeit einem breiten Publikum nahe zu bringen.

Alle drei Wochen erscheint eine Ausgabe des STATmagazin mit einem aktuellen Sonderthema, in dem über das Kernthema hinaus auch die Zusammenhänge mit anderen Fragestellungen erläutert werden.

Das STATmagazin ist im Internetangebot des Statistischen Bundesamts unter www.destatis.de kostenlos abrufbar.

Gemeinschaftsveröffentlichung „Demografischer Wandel in Deutschland“

Das dritte Heft der Reihe „Demografischer Wandel in Deutschland“ zeigt, wie sich der absehbare Bevölkerungsrückgang auf die Zahl vorschulisch zu betreuender Kinder und das Schülerpotenzial auswirken könnte. In Vorausberechnungen bis zum Jahr 2020 wird die künftige Situation in Deutschland und in den einzelnen Bundesländern dargestellt. Das Heft schließt an die beiden bisher veröffentlichten Hefte an, in denen die voraussichtliche Bevölkerungsentwicklung und die daraus abgeleitete Entwicklung der Zahl und Struktur privater Haushalte aufgezeigt bzw. untersucht wurde, wie sich der demografische Wandel auf die Zahl der in Krankenhäusern stationär behandelten Patientinnen und Patienten sowie die Zahl der Pflegebedürftigen auswirken könnte.

Basis der Analysen zu den Auswirkungen des demografischen Wandels ist die 11. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder. Von den verschiedenen Varianten dieser Vorausberechnung mit unterschiedlichen Annahmen zur Geburtenentwicklung, zur Lebenserwartung und zu den grenzüberschreitenden Wanderungen wurde für die Vorausberechnungen zur Kinderbetreuung und zur Schüler-

zahl die Variante der sogenannten „Untergrenze der mittleren Bevölkerung“ herangezogen.

Im ersten Teil des Heftes wird ein kurzer Überblick über die voraussichtliche Entwicklung der Bevölkerung im Alter von unter 25 Jahren gegeben. Teil 2 zeigt anhand verschiedener Szenarien, welche Folgen der demografische Wandel auf die Zahl der betreuten Kinder im Vorschulalter haben dürfte. In Teil 3 werden die Auswirkungen des Bevölkerungsrückgangs auf die Zahl der Schüler/-innen an allgemein bildenden Schulen dargestellt.

Die Gemeinschaftsveröffentlichung ist im Internetangebot des Statistischen Bundesamtes oder bei den Statistischen Ämtern der Länder zu beziehen.

Weitere Auskünfte zu dieser Publikation erhalten Sie über unsere Telefonnummer 0611/75-2218 oder E-Mail: vgr-einkommen@destatis.de. Fragen zur Kinderbetreuung: Statistisches Landesamt Thüringen, Telefonnummer 0361/378-4440, E-Mail: silke.scholze@statistik.thueringen.de. Fragen zu Schülerzahlen: Statistisches Landesamt Hessen, Telefonnummer 0611/380-2320, E-Mail: schulen@statistik-hessen.de.

Regio-Stat-Katalog 2009 erschienen

Der aktuell vorliegende „Regionalstatistische Datenkatalog des Bundes und der Länder“, der von den Statistischen Landesämtern laufend aktualisiert wird, wurde zum Stand Januar 2009 erstellt. Er umfasst die kurzfristig lieferbaren Ergebnisse der amtlichen Statistik auf Gemeinde- und Kreisebene. Der Regio-Stat-Katalog wird im Auftrag des Arbeitskreises Regionalstatistik vom Bayerischen Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung als Gemeinschaftspublikation der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder herausgegeben. Die Daten werden in den Datenbanken der Statistischen Landesämter und auf Datenträger, als DVD „Statistik regional“ und DVD „Statistik lokal“, bereitgehalten. Mit der Ausgabe 2008 endet die jährliche Erstellung der DVD „Statistik regional“. Die Inhalte aus „Statistik regional“ können stattdessen kostenfrei über die Internet-Datenbank „Regionaldatenbank Deutschland“ unter www.regionalstatistik.de abgerufen werden.

Wahlen

62,2 Mill. Wahlberechtigte bei der Bundestagswahl 2009

Bei der Wahl zum 17. Deutschen Bundestag am 27. September 2009 werden nach einer Schätzung des Statistischen Bundesamtes im Bundesgebiet etwa 62,2 Mill. Deutsche wahlberechtigt sein, davon 32,2 Mill. Frauen und 30,0 Mill. Männer. Die Zahl der Wahlberechtigten ist damit etwas größer als bei der letzten Bundestagswahl 2005, als rund 61,9 Mill. Personen wählen durften.

Etwa 3,5 Mill. der Wahlberechtigten (1,7 Mill. Frauen und 1,8 Mill. Männer) werden im Zeitraum seit der letzten Bundestagswahl bis zum Wahltag das achtzehnte Lebensjahr vollendet haben und können erstmals bei einer Bundestagswahl ihre Stimme abgeben. Die Zahl der Erstwähler umfasst alle jungen Deutschen, die in der Zeit vom 19. September 1987 bis zum 27. September 1991 geboren wurden.

Die voraussichtliche Altersstruktur der Wahlberechtigten bei der Bundestagswahl 2009 kann der folgenden Tabelle unter www.bundeswahlleiter.de (Startseite → Pressemitteilungen) entnommen werden.

Serviceangebot für Deutsche im Ausland zur Bundestagswahl 2009

Für Deutsche im Ausland, die an der Bundestagswahl 2009 teilnehmen möchten, steht ab sofort das hierfür erforderliche Antragsformular für die Eintragung in das Wählerverzeichnis zur Verfügung. Es ist im Internetangebot des Bundeswahlleiters im Bereich Bundestagswahl 2009, „Service für Deutsche im Ausland“, unter www.bundeswahlleiter.de erhältlich.

Darüber hinaus umfasst das Serviceangebot ausführliche Informationen zum Wahlrecht für Deutsche im Ausland bei der Wahl zum 17. Deutschen Bundestag am 27. September 2009.

Weitere Auskünfte erhalten Sie über unsere Telefonnummer 0611/75-2317, Kontakt: www.destatis.de/kontakt oder www.bundeswahlleiter.de.

Standardkosten-Modell

Startschuss zu Pilotprojekten – Statistisches Bundesamt ermittelt Bürokratielasten in Kommunen

Bei einer Veranstaltung im Bundeskanzleramt am 11. Februar 2009 haben Staatsminister Hermann Gröhe, Koordinator der Bundesregierung für Bürokratieabbau und bessere Rechtsetzung und Wolf-Michael Catenhusen, stellvertretender Vorsitzender des Nationalen Normenkontrollrates, den offiziellen Startschuss für zwei Pilotprojekte zum Bürokratieabbau gegeben. Hierzu trafen sich Vertreter von Gemeinden, Landkreisen, Bundesländern, Bundesministerien und dem Statistischen Bundesamt, Arbeitsbereich Standardkosten-Modell (Z-SKM), um die gemeinsamen Arbeitsschritte festzulegen.

Die Pilotprojekte untersuchen an den Beispielen Elterngeld und Wohngeld welche Belastungen die Antragsverfahren sowohl bei den Bürgerinnen und Bürgern als auch bei den jeweiligen Behörden verursachen und wie sie verringert werden können. Das Statistische Bundesamt wird hierzu umfangreiche Messungen nach dem Standardkosten-Modell in Brandenburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein durchführen. Erste Ergebnisse werden im Sommer 2009 vorliegen.

Weitere Informationen siehe Pressemitteilung des Presse- und Informationsamtes der Bundesregierung unter www.bundesregierung.de (Startseite → Nachrichten → Pressemitteilungen).

Grundsatzfragen der Bundes- und Internationalen Statistik, Informationsverbreitung

Ringvorlesung des Statistischen Bundesamtes an der Ludwig-Maximilians-Universität München

Bereits zum vierten Mal veranstaltete das Statistische Bundesamt die Ringvorlesung „Wirtschaftsstatistik – Datenproduktion und Datenanalyse in der amtlichen Statistik“ an einer deutschen Hochschule. Nach Vorlesungen an den Universitäten Freiburg und Dortmund, wurde nun

erstmals diese Vorlesungsreihe auch am Institut für Statistik an der Ludwig-Maximilians-Universität München in der Woche vom 9. bis 13. März 2009 gehalten. Neben Dortmund ist dies die einzige Universität in Deutschland an der Bachelor- und Masterabschlüsse in Statistik möglich sind.

Die Vorlesung gab einen differenzierten Einblick in verschiedene Aspekte der Datenproduktion. Neben grundlegenden Fragen, wie zum Beispiel zum Adäquationsproblem, zur Geheimhaltung oder zu Qualitätsfragen bei der Datenintegration von Prozess- und Befragungsdaten wurden auch verschiedene Statistiken tiefer vorgestellt, so z. B. die Preisstatistik oder die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung. Die Vorlesung umfasste darüber hinaus einen breiten praktischen Teil. Auf der Grundlage der CAMPUS-Files der Einkommensteuerstatistik wie des Mikrozensus wurde innerhalb der empirischen Übungen das Arbeiten mit amtlichen Mikrodaten mittels SPSS vermittelt.

Die Vorlesungsreihe ist in die Studiengänge der Universitäten integriert und schließt jeweils mit einer Klausur ab. Die Evaluierungen der Vorlesungen zeigen regelmäßig eine sehr positive Resonanz bei Studenten sowie den Professoren und wissenschaftlichen Mitarbeitern der jeweiligen Institute. Es zeigt sich, dass das Statistische Bundesamt mit seiner Ringvorlesung eine gewichtige Lücke innerhalb der empirischen Ausbildung an den Hochschulen füllt. Die nächste Vorlesungsreihe findet Anfang September 2009 an der Universität Dortmund statt.

Konferenz „New Techniques and Technologies for Statistics“ in Brüssel

Vom 18. bis 20. Februar 2009 fand in Brüssel eine internationale Konferenz „New Techniques and Technologies for Statistics“ (NTTS 2009) statt. Seit 1992 werden diese Konferenzen in unregelmäßigen Abständen veranstaltet, um neue Methoden der Datenerhebung, -aufbereitung und -analyse vorzustellen und zu diskutieren. Sie sind weiterhin ein Forum, um sich über Wege auszutauschen, wie Daten verschiedenen Nutzergruppen am besten zugänglich gemacht werden können. Schwerpunktthemen auf der NTTS 2009 waren Verfahren der Datenintegration, Small Area Estimation, der Zugang zu Mikrodaten und die Visualisierung von Ergebnissen.

Die Forschungsdatenzentren der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder nutzten die Konferenz, um verschiedene Projekte international zu präsentieren. Im Rah-

men eines Vortrages in der „Special Session on Access to Microdata“ wurde das Projekt „Eine informationelle Infrastruktur für das E-Science Age“ vorgestellt, bei dem es darum geht, die Zugangswege zu wirtschaftsstatistischen Mikrodaten über das Verfahren des „Remote Access“ zu verbessern. Weiterhin wurden das Projekt „Kombinierte Firmendaten für Deutschland“, bei dem erstmals Unternehmensdaten der statistischen Ämter mit Unternehmensdaten der Bundesagentur für Arbeit und der Deutschen Bundesbank verknüpft werden, und das Projekt „Amtliche Firmendaten für Deutschland“ vorgestellt. Bei letzterem geht es um die Zusammenführung von Umwelt- und Wirtschaftsstatistiken von Betrieben und Unternehmen aus unterschiedlichen Erhebungen der amtlichen Statistik. Die Projekte werden vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.

Gemeinsam mit den Forschungsdatenzentren des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung in der Bundesagentur für Arbeit und der Deutschen Rentenversicherung wurde darüber hinaus in einem Vortrag ein Überblick über die Dateninfrastruktur in Deutschland gegeben.

Die Konferenz bot Gelegenheit, Anregungen aus Eurostat-Projekten sowie aus Arbeiten anderer Länder aufzunehmen.

Weitere Auskünfte erhalten Sie über die Telefonnummern 0611/75-4349, 0611/75-4357 oder E-Mail: forschungsdatenzentrum@destatis.de.

Statistisches Bundesamt bei Behördennummer D115 mit am Start

Das Statistische Bundesamt als einer der führenden amtlichen Informationsdienstleister Deutschlands, beteiligt sich am Projekt D115 – Einheitliche Behördenrufnummer, das im März 2009 den Pilotbetrieb aufnahm.

Ziel des Projektes D115 ist es, Bürgerinnen und Bürgern den Zugang zu Auskünften über Leistungen der öffentlichen Verwaltung zu erleichtern. Ob Termine beim Standesamt, Fragen zu Formularen, der Müllabfuhr oder zum Elterngeld – unter der Rufnummer 115 wird Auskunft erteilt, unabhängig davon welche Verwaltungsebene betroffen ist.

Als eines der zentralen Servicecenter des Bundes bietet das Statistische Bundesamt über die D115 insbesondere denjenigen einen neuen Service, die Fragen zu amtlichen Statistiken haben, bisher aber nicht wussten, wohin sie sich wenden sollten.

Unabhängig davon sind die Telefonnummer des Informationsservice des Statistischen Bundesamtes (0611/75-2405) und alle anderen Service-Nummern sowie das Anfragen-Kontaktformular www.destatis.de/kontakt auch in Zukunft wie gewohnt zu erreichen.

Das Statistische Bundesamt auf den Fachmessen Didacta und CeBIT 2009

Das Statistische Bundesamt präsentierte seine Informationsangebote im Februar 2009 auf der Didacta und im März 2009 auf der CeBIT in den Messehallen Hannover.

Die Didacta ist die weltweit größte zentrale Weiterbildungsveranstaltung für Lehrer, Erzieher, Ausbilder, Trainer und Hochschulprofessoren und deckt alle Bildungsbereiche ab. Die Messe stellt Bildung für alle Altersgruppen vor und unterstreicht damit die wachsende Bedeutung von lebenslangem Lernen.

Das Statistische Bundesamt nutzte die Gelegenheit, vor Ort alle am Bildungswesen beteiligten bzw. interessierten Gruppen anzusprechen. Besonderer Wert wurde darauf gelegt, Besucherinnen und Besucher mit den Inhalten der Homepage vertraut zu machen. Mit zunehmender IT-Ausstattung, gerade in den Schulen sowie bei Lehrkräften, wächst die Bereitschaft, die elektronischen Inhalte und Produkte vom Statistischen Bundesamt bei der Unterrichtsgestaltung und -vorbereitung mit einzubeziehen.

Auf der CeBIT präsentierte sich das Statistische Bundesamt zusammen mit anderen Bundesbehörden im Public Sector Parc auf dem Gemeinschaftsstand der Bundesregierung. Die öffentliche Verwaltung stellt hier ihre Leistungsfähigkeit auf dem Gebiet der Informationstechnologie unter Beweis. Ein Schwerpunktthema waren die elektronischen Dienstleistungsangebote an Bürger, Wirtschaft und Verwaltung. Das Statistische Bundesamt stellte an seinen Präsentationsplätzen folgende Projekte vor:

- Das Statistische Informationssystem GENESIS als Komponente einer service-orientierten Architektur für eGovernment.
- Statistik besser verstehen durch Visualisierung und Interaktion.
- Destatis ContactCenter - Modernstes Anfragenmanagement im behördlichen Raum.
- eSTATISTIK.workflow Moderne Prozessketten von der Datengewinnung bis zur Verbreitung.

- Standardkostenmodell - Bürokratie sichtbar machen.

Tschechische Ratspräsidentschaft im Bereich Statistik

Die Inhalte der tschechischen Präsidentschaft wurden am 23. Januar 2009 auf der ersten Sitzung der Ratsarbeitsgruppe Statistik näher vorgestellt.

Folgende Verordnungen werden in den kommenden Monaten im Fokus der Beratungen stehen:

- Erfassung statistischer Daten durch die Europäische Zentralbank (EZB),
- Statistik der pflanzlichen Erzeugung,
- Extrastat,
- Statistiken zur Informationsgesellschaft und
- Tourismusstatistiken.

Weitere Rechtstakte, wie die am 23. Januar 2009 diskutierte Verordnung zu Statistiken über Pflanzenschutzmittel, befinden sich derzeit im Gesetzgebungsprozess zwischen Rat und Europäischem Parlament. Die Rahmenbedingungen für die Verhandlungen werden dabei durch die Wahl des Europäischen Parlaments im Juni 2009 erschwert, wodurch es zu Verzögerungen bei der Verabschiedung einiger Verordnungen kommen kann.

Aktuelle Informationen der Präsidentschaft können Sie auch auf der Internetseite des tschechischen Statistikamtes unter www.eu2009.cz abrufen.

Erfolgreicher Abschluss des Twinning-Projekts mit Kroatien

Seit Oktober 2007 führt das Statistische Bundesamt ein Twinning-Projekt zur Verbesserung des Statistiksystems im kroatischen Statistikamt (CBS) durch. Als Projektpartner unterstützten das Statistische Bundesamt die Statistikämter Dänemarks, Finnlands und Schwedens. Nachdem alle geplanten Experteneinsätze und Studienbesuche absolviert sind, fand am 10. März 2009 im feierlichen Rahmen das Abschlussseminar im kroatischen Wirtschaftsministerium in Zagreb statt.

Die hochrangigen Teilnehmer des Abschlussseminars lobten die gute Zusammenarbeit und betonten die erfolgreiche Umsetzung des Projektes. In einer anschließenden Pressekonferenz wurden die Projekterfolge in folgenden Bereichen präsentiert:

- Unternehmensstatistiken,
- Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte,
- Weiterentwicklung der Organisationsstruktur des kroatischen Statistikamtes und
- Neuorganisation des nationalen Statistiksyste.ms.

Länderprofil Argentinien 2009

Das Statistische Bundesamt veröffentlicht in der Reihe Länderprofile internationale amtliche Statistiken zu den wichtigsten Industrie- und Schwellenländern (G-20 Staaten). Im Rahmen dieser Reihe erscheint nun die Ausgabe Argentinien 2009. Die Profile enthalten zentrale Schlüsselindikatoren zu zahlreichen Themengebieten. Zu den Schwerpunkten zählen die Bereiche Wirtschaft, Demographie, Soziales und Umwelt. Die Länderprofile sind in deutscher und englischer Sprache verfügbar und können kostenfrei heruntergeladen werden.

Das aktuelle Länderprofil Argentinien 2009 kann über das Internetangebot vom Statistischen Bundesamt (www.destatis.de, Pfad: Startseite → Weitere Themen → Internationales → Länderprofile) kostenlos bezogen werden.

Gesamtrechnungen, Arbeitsmarkt

Bruttoinlandsprodukt 2008 für Deutschland

In der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt/Main stellte Präsident Roderich Egeler am 14. Januar 2009 unter anderem das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) und den Finanzierungssaldo des Staates 2008 vor. Im Vorfeld der Pressekonferenz wurde ein Audio-Beitrag (Interview mit Roderich Egeler zum BIP 2008) vorproduziert, der in erster Linie für Radiostationen gedacht ist und diesen eine Berichterstattung über das BIP 2008 mittels Original-Tönen (O-Töne) ermöglichen soll. Als Nebeneffekt wird das Interview der interessierten Öffentlichkeit auch als mp3-Datei über die Homepage vom Statistischen Bundesamt im Internet unter www.destatis.de (Pfad: Startseite → Presse → Pressekonferenzen) angeboten.

Bereits am 13. Februar 2009 hat das Statistische Bundesamt erste Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für das vierte Quartal 2008 und die überarbeiteten Ergebnisse für das Jahr 2008 veröffentlicht (nur BIP); am 25. Februar 2009 folgten die detaillierten Ergebnisse.

Die im August 2008 veröffentlichten Ergebnisse für die Jahre 1991 bis 2007 wurden – wie immer zum jetzigen Zeitpunkt – nicht überarbeitet.

Diese und weitere Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen können im Internet (www.destatis.de) abgerufen werden. Außerdem werden in der Fachserie 18 Reihe 1.1 „Erste Jahresergebnisse“ (Bestellnummer 2180110) tiefer gegliederte Ergebnisse veröffentlicht. Diese und weitere Veröffentlichungen sind online im Publikationsservice des Statistischen Bundesamtes kostenfrei erhältlich. Weitere Auskünfte erhalten Sie über unsere Telefonnummer 0611/75-2626 oder E-Mail: bip.info@destatis.de.

Auch in diesem Jahr führte das Statistische Bundesamt anlässlich der Erstveröffentlichung der Daten zum Bruttoinlandsprodukt 2008 wieder Hintergrundgespräche für ein ausgewähltes Fachpublikum in Frankfurt und Berlin durch. Zielgruppe in Frankfurt waren dabei Banken und Verbände, in Berlin zusätzlich Ministerien, Behörden und ausgewählte Auslandsvertretungen.

Präsident Roderich Egeler moderierte beide Veranstaltungen, auf denen Experten vom Statistischen Bundesamt Vorträge zu unterschiedlichen Aspekten der vorgelegten Ergebnisse hielten. So erhielten die Teilnehmer zum Beispiel vertiefende Informationen zur Entstehung, Verwendung und Verteilung des Bruttoinlandsproduktes. Desweiteren wurden sehr interessante Untersuchungen zum Arbeitsmarkt vorgestellt. Sehr interessant – vor allem für die Fachleute aus dem Banken- und Finanzsektor – war der Vortrag zu Auswirkungen der Finanzkrise auf das Staatsdefizit.

Ziel beider Gespräche war es einerseits, wichtige Nutzer unserer Daten mit vertiefenden Informationen zu versorgen und andererseits Analysen, Interpretationen und Prognosen zu diskutieren.

18. Internationale Konferenz der Arbeitsmarktstatistiker

Vom 24. November bis 5. Dezember 2008 fand am Sitz der Internationalen Arbeitsorganisation (International Labour Organization – ILO) in Genf die 18. Internationale Konferenz der Arbeitsmarktstatistiker (International Conference of Labour Statisticians – ICLS) statt. Die ICLS, die bislang alle fünf Jahre tagte, ist das wichtigste Gremium zur Festlegung weltweit gültiger konzeptioneller Standards im Be-

reich der Arbeitsmarktstatistik. An der Konferenz nahmen 259 Personen aus 112 Ländern und elf internationale Organisationen an der Konferenz teil. Deutschland war durch einen Delegierten des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales vertreten, der zu verschiedenen Themen durch Fachleute der Gruppe „Arbeitsmarkt“ des Statistischen Bundesamtes unterstützt wurde.

Schwerpunkt der Konferenz war die Erarbeitung und Verabschiedung zweier, bereits seit einigen Jahren vorbereiteter Resolutionen zur Messung von Arbeitszeit sowie zur statistischen Erfassung von Kinderarbeit. Zu beiden Resolutionen wurden der Konferenz als Ergebnis des langjährigen Diskussionsprozesses Entwürfe vorgelegt, die in mehrtägigen Ausschusssitzungen überarbeitet und schließlich von der Konferenz verabschiedet wurden.

Daneben berichtete die ILO ausführlich über ihre Arbeiten im Bereich Statistik in den Jahren 2004 bis 2008. In diesem Zusammenhang wurde auch über die Umsetzung der internationalen Standardklassifikation der Berufe (ISCO 2008) informiert.

In Arbeitsgruppen wurden daneben aktuelle Themen erörtert, zum Beispiel Indikatoren über menschenwürdige Arbeit (decent work), Messung ehrenamtlicher Arbeit (volunteer work) sowie Indikatoren zur Unterauslastung des Faktors Arbeit (labour underutilisation). Bezogen auf den – für Deutschland besonders relevanten – letzten Punkt wurden Fragen zur Definition und Messung von Unterbeschäftigung, entmutigten Arbeitskräften, Niedriglohneempfängern und qualifikationsbezogenen Fehlallokationen behandelt. Die Themen „Messung menschenwürdiger Arbeit“ und „Messung der Unterauslastung des Faktors Arbeit“ sollen intensiv weiter verfolgt werden. Das Statistische Bundesamt wird sich aktiv an diesen Entwicklungen beteiligen, insbesondere auch an den Vorarbeiten für eine mögliche neue Resolution zur Unterauslastung des Faktors Arbeit, die auf der 19. ICLS im Jahr 2011 verabschiedet werden könnte.

Zum Abschluss der Konferenz wurden Erfahrungen mit dem international vereinbarten Labour-Force-Konzept ausgetauscht, dessen grundlegende Resolutionen Standards zu den Statistiken über die ökonomisch aktive Bevölkerung, Erwerbstätigkeit, Erwerbslosigkeit und Unterbeschäftigung festlegen. Die Diskussion zeigte eine große Übereinstimmung, dass keine grundlegende Revision der Definition von Erwerbstätigkeit und Erwerbslosigkeit erforderlich ist. Hierzu zählen etwa die Definition von

Erwerbstätigkeit als bezahlte Tätigkeit im Umfang von mindestens einer Stunde, aber auch die Kriterien der Arbeitsuche und Verfügbarkeit als zentrale Elemente der Definition von Erwerbslosigkeit. Es wurde jedoch hervorgehoben, dass zur Untersuchung sozialwissenschaftlicher und sozialpolitischer Fragestellungen die Entwicklung und Nutzung ergänzender Indikatoren erforderlich ist, wie zum Beispiel zu den Themen Unterbeschäftigung, Qualität von Erwerbstätigkeit und zum Haupterwerbsstatus. Zudem wurde hervorgehoben, dass international vergleichbare Längsschnittdaten zur Beobachtung von Veränderungen am Arbeitsmarkt zunehmend an Bedeutung gewinnen.

Um dem Wandel der Arbeitsmärkte in der statistischen Berichterstattung besser Rechnung tragen zu können, wurde beschlossen, den Turnus der Konferenz zu ändern. Die ICLS wird künftig nicht mehr alle fünf Jahre, sondern alle drei Jahre stattfinden, dann allerdings von zehn auf fünf Arbeitstage reduziert.

Die Unterlagen zur Konferenz sind im Internet unter www.ilo.org/stat verfügbar.

Erwerbstätigkeit im internationalen Vergleich

Die deutsche Erwerbslosenquote war im Januar 2009 saisonbereinigt mit 7,3 % erstmals seit 16 Jahren niedriger als die Quote der USA, die bei 7,6 % lag und zuvor deutlich angestiegen war.

Die Erwerbslosenquote gibt den Anteil der Erwerbslosen an den Erwerbspersonen insgesamt an. Die hier zugrunde gelegte Abgrenzung folgt dabei dem Konzept der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und ist daher – anders als die Arbeitslosenquote der Bundesagentur für Arbeit – international vergleichbar.

Ein ausführlicher Vergleich der Erwerbslosenquoten der Staaten der Europäischen Union und der USA findet sich in einem aktuell erschienenen Beitrag „Erwerbslosigkeit im internationalen Vergleich“ im STATmagazin des Statistischen Bundesamtes im Internet unter www.destatis.de. Die dem Konzept der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) entsprechenden Erwerbslosenquoten für die EU-Mitgliedstaaten werden vom Statistischen Amt der Europäischen Union (Eurostat) veröffentlicht. Für den Vergleich der Monatsergebnisse wurden wie auf EU-Ebene üblich saisonbereinigte Erwerbslosenquoten herangezogen. Die Quoten basieren für Deutschland auf der in den Mikrozen-

sus integrierten Arbeitskräfteerhebung und für die USA auf dem Current Population Survey.

Weitere Auskünfte erhalten Sie über unsere Telefonnummer 0611/75-3496 oder E-Mail: arbeitsmarkt@destatis.de.

Klassifikationen, Struktur der Industrie, Tourismus

Drittes Gesetz zum Abbau bürokratischer Hemmnisse

Am 24. März 2009 wurde das Dritte Gesetz zum Abbau bürokratischer Hemmnisse insbesondere in der mittelständischen Wirtschaft (Drittes Mittelstandsentslastungsgesetz) vom 17. März 2009 im BGBl I S. 550 verkündet.

Nach den Änderungen des Handwerkstatistikgesetzes in Artikel 2 erfolgen die Zählungen im Handwerk zukünftig durch jährliche Auswertungen von Verwaltungsdaten. Nach der bisherigen Regelung waren herkömmliche Zählungen im Handwerk alle acht bis zehn Jahre durchzuführen.

Nach den neuen Regelungen im Umweltstatistikgesetz, im Gesetz über die Statistik im Produzierenden Gewerbe und im Energiestatistikgesetz (Artikel 3, 4 und 5) dürfen dem Umweltbundesamt zur Erfüllung europa- und völkerrechtlicher Pflichten der Bundesrepublik Deutschland zur Emissionsberichterstattung, nicht jedoch für die Regelung von Einzelfällen, vom Statistischen Bundesamt Tabellen mit statistischen Ergebnissen übermittelt werden, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen.

Fachausschuss „Tourismusstatistiken“

Am 26. Februar 2009 tagte zum vierten Mal der Fachausschuss „Tourismusstatistiken“ im Statistischen Bundesamt in Wiesbaden. An der Sitzung, die im zweijährigen Turnus stattfindet, nahmen insgesamt 30 Personen teil. Hauptteilnehmer waren die Vertreter der Tourismusverbände und -institute bzw. damit assoziierte Organisationen. Weiterhin waren die Statistischen Landesämter mit etwa einem Drittel aller Sitzungsteilnehmer vertreten. Außerdem waren das Bundeswirtschaftsministerium, die Deutsche Bundesbank und Vertreter der Kommunalstatistik präsent.

Ziel der Fachausschusssitzungen ist es, Informationen über wichtige Änderungen und Weiterentwicklungen der Tourismusstatistiken auszutauschen und die Anforderungen der Nutzer an die amtliche Statistik zu erörtern. Hauptthemen waren in diesem Jahr aktuelle nationale Aktivitäten und Entwicklungen, der Entwurf zur neuen Verordnung „Tourismusstatistiken“ der Europäischen Kommission und die zukünftigen Erwartungen der Fachausschussmitglieder an die amtliche Statistik. Mit einer ausführlichen Unterlage wurden die Teilnehmer im Vorfeld zur Sitzung über die Inhalte der einzelnen Tagesordnungspunkte informiert.

Zunächst berichtete das Statistische Bundesamt über den Stand der Umsetzung von Nutzerwünschen, die im Rahmen der letzten Fachausschusssitzung geäußert wurden. Demnach können die Nutzerinteressen nicht immer befriedigt werden, da die begrenzten Ressourcen der amtlichen Statistik und die Belastungssituation der Auskunftgebenden bei einer Ausweitung von Erhebungen berücksichtigt werden müssen. So ist beispielsweise eine Unterscheidung zwischen Privat- und Geschäftsreisen bei der Monatserhebung im Tourismus wünschenswert, jedoch zu belastend, da diese von den Betreibern der Beherbergungsbetriebe durch die Befragung der Gäste ermittelt werden müsste. Dagegen wird die Zimmerauslastung in der Hotellerie - trotz der negativen Erfahrungen in der Vergangenheit - wohl als Pflichtmerkmal aufgrund der geplanten neuen EU-Verordnung „Tourismusstatistiken“ erhoben. Die Möglichkeit zur Untergliederung der Monatergebnisse nach dem Herkunftsbundesland der Gäste soll genauer untersucht werden.

Anschließend informierte das Statistische Bundesamt über Änderungen bei den Tourismusstatistiken aufgrund der Einführung der Wirtschaftszweigklassifikation (WZ 2008). Dazu zählt, dass die so genannten „Boardinghouses“ nicht mehr einzeln nachgewiesen werden, sondern den Hotels zuzuschlagen sind.

Kurz wurden vom Statistischen Bundesamt die wichtigsten Neuerungen bei der monatlich erscheinenden Fachserie und der Jahrespublikation „Tourismus in Zahlen“ vorgestellt. Anlässlich hausinterner technischer und organisatorischer Umstellungen wird das Layout und zum Teil auch der Aufbau dieser Veröffentlichungen geändert. Ziel ist dabei, die Aktualität zu erhöhen und die Publikationen nutzerfreundlicher zu gestalten.

Ausführlicher wurde das Thema der Online-Datenerhebung mit eSTATISTIK.core und IDEV behandelt. Insbeson-

dere bei eSTATISTIK.core, das die automatisierte Übermittlung statistischer Daten aus Buchungssystemen der Beherbergungsbetriebe an die amtliche Statistik ermöglicht, wäre eine stärkere Verbreitung wünschenswert. Die Sitzungsteilnehmer konnten für diesen Mangel sensibilisiert werden und wollen aktiv zur Förderung des belastungsreduzierenden Verfahrens beitragen.

Auch die geplante neue EU-Verordnung „Tourismusstatistiken“ war ein wichtiger Tagesordnungspunkt. Das Statistische Bundesamt schilderte dazu den Sachstand und die derzeit absehbare Entwicklung. Die Verordnung wird zu einer merklichen Mehrbelastung der Auskunftgebenden und der Statistikämter führen, da einige Merkmale neu erhoben oder stärker untergliedert werden sollen. Insbesondere die Erhebung zur touristischen Nachfrage (Reiseverhalten), die nahezu ausschließlich zur Befriedigung der EU-Anforderungen durchgeführt wird, wäre von einer Ausweitung betroffen. Verbände und Institutionen der Tourismuswirtschaft sind allerdings sehr an dieser Datenquelle interessiert, die jedoch nicht die gewünschten Anforderungen an Detaillierung und Datengüte erfüllt.

Zum Abschluss der Sitzung wurde über geplante Neuerungen bei der Ergebnisverbreitung diskutiert. So sollen zukünftig in der Onlinedatenbank GENESIS tourismusstatistische Daten in größerem Umfang angeboten werden. Dies wird von einem Teil der Fachausschussmitglieder sehr begrüßt. Bemängelt wurde die schlechte Auffindbarkeit von Informationen zum Tourismus auf der Homepage des Statistischen Bundesamtes. Als letzter Punkt berichtete das Statistische Bundesamt über Pläne, die Pressemitteilung in der textlichen Form nur noch quartalsweise zu veröffentlichen. Die Sitzungsteilnehmer sehen darin kein Problem, da auf die textliche Beigabe verzichtet werden könnte. Wichtig sei aber, dass die vorläufigen Ergebnisse weiterhin monatlich bereitstehen.

Weitere Auskünfte erhalten Sie über unsere Telefonnummer unter 0611/75-4851 oder E-Mail: tourismus@destatis.de.

Umstellung der Klassifikationen in den Statistiken des Verarbeitenden Gewerbes

Die Umstellung der Wirtschaftszweig- und Güterklassifikationen zu Beginn des Jahres 2009 (siehe hierzu auch den Aufsatz von Greulich, M., in der Zeitschrift „Wirtschaft und Statistik“, Heft 1/2009, S. 36 ff.) führt auch zu wichtigen

Veränderungen bei den kurzfristigen Statistiken des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden. Davon betroffen sind insbesondere der Monatsbericht für Betriebe sowie die monatlichen und vierteljährlichen Produktionserhebungen.

Die neue Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), ist aus international harmonisierten Klassifikationen, insbesondere der NACE Rev. 2 abgeleitet. Die Kodierung der Wirtschaftszweige erfolgt nach einem – im Vergleich zur bisher verwendeten Ausgabe 2003 – vollkommen neuen Nummerierungssystem.

Die Berichtskreise der Erhebungen des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden werden mit dem Berichtsmonat Januar 2009 entsprechend der WZ 2008 neu abgegrenzt. Dies hat zur Folge, dass einige Tätigkeiten, die bisher dem Verarbeitenden Gewerbe oder dem Bergbau zugeordnet waren, künftig aus den Erhebungen in diesen Bereichen herausfallen, andere Tätigkeiten dagegen werden neu aufgenommen. Die Neuzuordnungen des Verlagsgewerbes und des Recyclings in Bereiche außerhalb des Verarbeitenden Gewerbes sowie die Trennung zwischen der „Herstellung“ von Investitionsgütern und deren „Reparatur und Installation“ sind dabei besonders gravierend.

Mit der Einführung der WZ 2008 werden auch die anzuwendenden Klassifizierungsregeln geändert. Dabei ist insbesondere die Änderung der sogenannten „Converterregel“ zu nennen. Danach wurden bisher Betriebe oder Unternehmen ohne eigene Warenproduktion, die fremd bezogene Waren im eigenen Namen verkaufen und zusätzlich die gewerblichen Schutzrechte an den Produkten besitzen, so klassifiziert, als hätten sie die Waren selbst hergestellt. Nach der WZ 2008 werden diese Einheiten nun nicht mehr als „Hersteller“ von Waren behandelt. Sie gehören künftig in der Regel zum Handel. Lohnauftraggeber – das sind Einheiten, die einem Dritten das wesentliche Inputmaterial unentgeltlich zur Bearbeitung bereitstellen – werden dagegen weiterhin wie Hersteller klassifiziert.

Eine weitere nennenswerte methodische Änderung ist die Behandlung von Fällen, in denen mehrere Produktionsstufen nacheinander in demselben Unternehmen oder Betrieb durchlaufen werden (sogenannte „vertikale Integration“). Hier ist in Zukunft diejenige Produktionsstufe bei der Zuordnung der Betriebe und Unternehmen zu einem

Wirtschaftszweig maßgeblich, die den höchsten Beitrag zur Wertschöpfung leistet.

Auch das Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken wurde umfassend überarbeitet; die Neufassung wurde aus der für die europäische Produktionsstatistik geltenden neuen PRODCOM-Liste 2008 abgeleitet. Das neue Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 2009 (GP 2009), wird in den monatlichen und vierteljährlichen Produktionserhebungen ab dem Berichtsjahr 2009 angewendet. Zwischen dem GP 2009 und der WZ 2008 besteht, wie üblich, ein enger funktionaler Zusammenhang, was in den verwendeten Schlüsselnummern zum Ausdruck kommt. Das GP 2009 beschränkt sich auf Güter des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden sowie des Verarbeitenden Gewerbes, also auf die Abschnitte B und C der WZ 2008. Meldenummern außerhalb dieses Bereiches, etwa für Energie und Wasser, Sekundärrohstoffe oder den Fertigteilbau, sind nicht mehr vorgesehen. Im GP 2009 wurden alle Meldenummern geändert. Die Beschreibungen (Texte) für die Güterarten und die Maßeinheiten für die Mengenangaben sind weitestgehend unverändert geblieben. Neue Produktentwicklungen, Vorgaben der PRODCOM-Liste 2008 und Anregungen von Wirtschaftsverbänden wurden berücksichtigt.

Die neuen Wirtschaftszweig- und Güterklassifikationen stehen im Internetangebot des Statistischen Bundesamtes zur Verfügung (www.destatis.de, Startseite → Klassifikationen).

Die betroffenen Firmen werden seit August 2008 von den zuständigen Statistischen Ämtern der Länder über die Details der Klassifikationsumstellungen informiert.

Die Bundesergebnisse des Monatsberichts für Betriebe und der vierteljährlichen Produktionserhebung, einschließlich der Auftragseingangs-, Umsatz- und Produktionsindizes, werden ab dem Berichtsjahr 2009 – wie bisher – über den Publikationsservice des Statistischen Bundesamtes sowie über die Auskunftsdatenbank GENESIS-Online veröffentlicht. Die Statistischen Ämter der Länder veröffentlichen ausgewählte Länderergebnisse.

Verflechtung deutscher Unternehmen mit dem Ausland

In Deutschland wurde 2006 rund ein Fünftel der gesamten Wertschöpfung der Industrie von Unternehmen erbracht, die zu einer Muttergesellschaft mit Sitz im Ausland gehör-

ten. Diese und weitere Informationen zu Verflechtung deutscher Unternehmen mit dem Ausland hat Präsident Roderich Egeler am 17. Februar 2009 auf einer Pressekonferenz vorgestellt.

In der nichtfinanziellen gewerblichen Wirtschaft, zu der neben der Industrie das übrige Produzierende Gewerbe sowie der Handel und der Dienstleistungsbereich ohne Kredit- und Versicherungswirtschaft gehören, standen 2006 rund 20 000 Unternehmen unter ausländischer Kontrolle. Diese Unternehmen machten zwar nur 1 % aller Unternehmen der nichtfinanziellen gewerblichen Wirtschaft aus, erzielten jedoch insgesamt 14 % der Bruttowertschöpfung.

Die Ergebnisse zu den auslandskontrollierten Unternehmen, die das Statistische Bundesamt nun erstmals zur Verfügung stellt, werden zukünftig jährlich europaweit im Rahmen der Foreign Affiliates Statistics (FATS) gesammelt. Die deutsche amtliche Statistik hat hierbei ein absolut belastungsfreies Verfahren gewählt: Die Daten werden für die Unternehmen unter ausländischer Kontrolle aus bereits vorhandenen Strukturdaten dieser Unternehmen zusammengestellt.

Detaillierte Ergebnisse zu diesem Thema sowie zu den Auswirkungen von Verlagerungen wirtschaftlicher Aktivitäten ins Ausland sind im Internetangebot des Statistischen Bundesamtes unter www.destatis.de (Pfad: Startseite → Presse → Pressekonferenzen) kostenlos abrufbar.

Weitere Auskünfte erhalten Sie über unsere Telefonnummer 0611/75-2570 oder E-Mail: gruppe-ivc@destatis.de.

Dienstleistungen, Land- und Forstwirtschaft, Umwelt

Fachausschuss „Dienstleistungsstatistik“

Am 19. März 2009 fand im Statistischen Bundesamt, Zweigstelle Bonn, eine Sitzung des Fachausschusses „Dienstleistungsstatistik“ statt. Auf der Tagesordnung standen Informationen zum Bürokratieabbau im Rahmen der Dienstleistungsstatistiken sowie zu aktuellen Entwicklungen und kommenden Herausforderungen an die amtliche Statistik in diesen Bereichen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieser Sitzung kamen aus Bundesministerien, von der Deutschen Bundesbank, der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsauf-

sicht, dem Industrie- und Handelskammertag, dem RWI Essen, der DATEV eG sowie aus zahlreichen Verbänden, Statistischen Ämtern der Länder und von Eurostat.

Zu den Maßnahmen des Bürokratieabbaus gehören die Einführung von Online-Meldeverfahren und die Nutzung von Verwaltungsdaten. In der Konjunkturstatistischen Erhebung in bestimmten Dienstleistungsbereichen und der Strukturhebung im Dienstleistungsbereich können auskunftspflichtige Unternehmen seit November 2007 ihre Daten nicht nur in einem Online-Meldebogen (IDEV) eingeben und versenden, sondern auch das Meldeverfahren eSTATISTIK.core nutzen. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern an der diesjährigen Fachausschusssitzung wurden die verschiedenen Online-Verfahren erläutert und die aktuellen Nutzerquoten in ausgewählten Statistiken präsentiert sowie die bisherigen öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen vorgestellt. Das Statistische Bundesamt appellierte dabei an die Verbände, wie vor zwei Jahren, eine gemeinsame Öffentlichkeitsoffensive zur Nutzung von eSTATISTIK.core zu starten.

Weiterer Bürokratieabbau bzw. Bürokratievermeidung wird durch die Nutzung von Verwaltungsdaten erzielt. Für die Erstellung der Finanzdienstleistungsstatistiken greifen die Deutsche Bundesbank und das Statistische Bundesamt auf die durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht im Rahmen ihrer Aufsichtspflicht erhobenen Daten zurück. Dadurch sind keine zusätzlichen Primärerhebungen durch die Deutsche Bundesbank und das Statistische Bundesamt notwendig.

In der Konjunkturstatistischen Erhebung in bestimmten Dienstleistungsbereichen findet eine Kombination aus der Nutzung von Primärdaten und Verwaltungsdaten statt, das sog. Mixmodell. Das Mixmodell wird seit dem 2. Berichtsquartal 2007 in der Praxis angewandt. Beim Methodenwechsel von der Stichprobenerhebung zum Einsatz des Mixmodells ist beim Vergleich der ermittelten Indizes kein Bruch festzustellen. Damit wurde aber eine spürbare Entlastung insbesondere kleiner und mittlerer Unternehmen erreicht. Während bei der Stichprobenerhebung circa 37 000 Unternehmen befragt wurden, sind es seit Anwendung des Mixmodells nur noch rund 4 000 große Unternehmen. Des Weiteren wurde ein Ausblick auf die kommenden Anforderungen ab Berichtsjahr 2009 gegeben. Hierzu zählen u. a. die Erweiterung des Erfassungsbereichs, insbesondere durch die Anwendung der neuen Wirtschaftszweigklassifikation, und die Umrechnung der

Zeitreihen auf die neue Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

Auf europäischer Ebene werden ab 2010 zwei neue Indikatoren eingeführt. Dabei handelt es sich um vierteljährliche Daten zu „geleisteten Arbeitsstunden“ und „gezahlten Löhnen und Gehältern“. Deutschland wird diese Indikatoren nach aktuellem Stand schätzen oder vorhandene Informationen aus der Arbeitskostenerhebung nutzen. Eurostat informierte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Fachausschusssitzung über den Einfluss der Daten Deutschlands auf die europäischen Aggregate. Bei Vernachlässigung der deutschen Ergebnisse zu den von der Konjunkturstatistischen Erhebung erfassten Wirtschaftsbereichen ergeben sich z. B. keine erheblichen Abweichungen auf die europäischen Aggregate im zeitlichen Verlauf.

Zu den Erhebungen im Dienstleistungsbereich zählen auch vierjährliche Kostenstrukturhebungen. Für das Berichtsjahr 2007 erfolgte eine Kostenstrukturhebung im medizinischen Bereich. Das Statistische Bundesamt berichtete in diesem Zusammenhang über die aufgetretenen Probleme. Ein großes Problem stellt die falsche Verwendung von Begrifflichkeiten (Einnahmen, Einkommen, Verdienst, Reinertrag) insbesondere durch die Medien dar. Häufig wird z. B. der Reinertrag von Arztpraxen mit dem Verdienst von Ärzten gleichgesetzt. Unberücksichtigt bleiben bei dieser Betrachtung vor allem die angefallenen Aufwendungen.

Ein weiterer Tagesordnungspunkt befasste sich mit der Erhebung zur Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) in Unternehmen. Diese Erhebung wird in allen EU-Mitgliedstaaten harmonisiert durchgeführt und dient zur Durchführung eines gemeinsamen Benchmarkings und der Evaluierung der Aktionspläne der Europäischen Kommission, den Einsatz moderner IKT zu fördern und damit wichtige Impulse für Wachstum und Beschäftigung in Europa zu geben. Die Erhebung wird in Deutschland auf freiwilliger Basis mit einem Stichprobenumfang von 20 000 Unternehmen durchgeführt. Zugleich wird versucht, die Auskunftgebenden von statistischen Berichtspflichten stetig weiter zu entlasten. Dazu gehören ein verkürzter Merkmalskatalog für Unternehmen mit weniger als 10 Beschäftigten ab 2009 und das Angebot zur Nutzung des Online-Meldeverfahrens IDEV seit 2008. Auf EU-Ebene sind jedoch ab 2010 – zunächst als optionales Modul – 12 zusätzliche Merkmale über Aufwendungen und Investitionen zu erheben. Da zur IKT-Nutzungser-

hebung keine Auskunftspflicht besteht, wird aufgrund dieser zusätzlichen Merkmale eine deutliche Verringerung der aktuellen Rücklaufquote von 44 % erwartet. Es ist fraglich, ob die Datenqualität dann noch ausreichend sichergestellt werden kann.

Abschließend berichtete das Statistische Bundesamt über die Ergebnisse aus der Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich für das Berichtsjahr 2006 und gab einen Ausblick auf die Anforderungen ab dem Berichtsjahr 2008. Im Wirtschaftsabschnitt I (Verkehr und Nachrichtenübermittlung) erzielten im Berichtsjahr 2006 die rund 95 100 Unternehmen (13,3 %) knapp 41 % des Umsatzes der Wirtschaftsabschnitte I und K. Im Wirtschaftsabschnitt K (Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen) erzielten die verbleibenden 86,7 % der Unternehmen einen Umsatz von 446,5 Milliarden Euro (etwa 59 %). Die Ergebnisse für das Berichtsjahr 2007 werden im Juli 2009 veröffentlicht.

Aufgrund der neuen EU-Strukturverordnung und der Revision der Wirtschaftszweigklassifikation verändert sich der Erfassungsbereich der Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich ab dem Berichtsjahr 2008. Zugleich sind neue Merkmale zu erheben. Dazu gehören die Aufwendungen für Leiharbeiter, der Bruttobetriebsüberschuss, die Zahl der Entgeltempfänger umgerechnet in Vollzeiteinheiten und die Aufteilung des Umsatzes nach Kundensitz und Produkten.

Insgesamt gesehen, hat die Fachausschusssitzung zu einem nützlichen Informationsaustausch bezogen auf den Dienstleistungssektor beigetragen.

Weitere Auskünfte erhalten Sie über unsere Telefonnummer 0611/75-8563 oder E-Mail: dienstleistungen@destatis.de.

Neue Statistiken über Trinkwasser- und Abwasserpreise

Die Wasserrechnung für einen Zweipersonenhaushalt mit einem Trinkwasserverbrauch von 80 Kubikmetern lag im Jahr 2007 im Bundesdurchschnitt bei knapp 190 Euro. Dies waren 1,64 Euro mehr als 2006. Die Wasserrechnung enthält neben dem Kubikmeterpreis als verbrauchsabhängigem Entgelt auch die von den meisten Wasserversorgern berechnete Grundgebühr sowie die Mehrwertsteuer. Nach den aktuellen Ergebnissen der Verbraucherpreisstatistik

lag der Preisindex für die Wasserversorgung aller privaten Haushalte im November 2008 um 0,7 % höher als im November 2007.

Die Abwasserrechnung im Jahr 2007 belief sich für einen Zwei-Personen-Haushalt mit einem Wasserverbrauch von 80 Kubikmetern im Bundesdurchschnitt auf 229,50 Euro. Gegenüber 2006 war dies eine Kostensteigerung um 4,33 Euro oder 1,9 %. Die Abwasserrechnung enthält neben dem Abwasserentgelt, das sich am verbrauchten Trinkwasser orientiert, auch eine Grundgebühr sowie ein flächenbezogenes Entgelt für Niederschlagswasser. Die Höhe des Niederschlagswasserentgelts bemisst sich nach der versiegelten Fläche, die in der Modellrechnung mit 80 Quadratmetern angesetzt wurde.

Für den Verbrauch eines Kubikmeters Wassers zahlten deutsche Haushalte im Jahr 2007 ein durchschnittliches Abwasserentgelt von 2,29 Euro. Die durchschnittliche jährliche Grundgebühr kostete 13,15 Euro. Das Niederschlagswasserentgelt lag im Jahr 2007 im bundesweiten Durchschnitt bei 0,41 Euro je Quadratmeter versiegelter oder sonstiger Fläche.

Dies sind Ergebnisse der neuen Statistiken über Trinkwasser- und Abwasserpreise in Deutschland, die erstmals für die Jahre 2005 bis 2007 durchgeführt wurde. Die Erhebung bezieht Angaben aus allen Gemeinden in Deutschland ein. Erfasst wurden nur Preise für haushaltsübliche Trinkwasser- und Abwassermengen. Für die Berechnung der Durchschnittswerte auf Bundes-, Landes- und Kreisebene wurden die Preise mit der jeweiligen Einwohnerzahl gewichtet. Die regionalen Ergebnisse weichen teilweise erheblich vom Bundesdurchschnitt ab.

Ergebnisse nach Bundesländern und zusätzliche Hintergrundinformationen finden sich auf der Homepage des Statistischen Bundesamtes (www.destatis.de Pfad: Weitere Themen → Umwelt → Umweltstatistische Erhebungen → Wasserwirtschaft).

Weitere Auskünfte erhalten Sie über die Telefonnummern 0611/75-8194 bzw. 0611/75-8215 oder E-Mail: wasser@destatis.de.

Gesundheit, Soziales, Mikrozensus, Wirtschaftsrechnungen und Zeitbudgets

Zuhause in Deutschland - Ausstattung und Wohnsituation privater Haushalte

Unsere Gesellschaft unterliegt einem steten Wandel. Die rasanten Entwicklungen der Informations- und Kommunikationstechnologien verändern unsere Arbeitswelt und beeinflussen zunehmend den privaten Bereich. In welchem Maß bestimmen neue Technologien der Unterhaltungselektronik das Freizeitverhalten der Menschen? Hat sich auch die Nutzung traditioneller technischer Güter verändert?

Das Themenheft „Zuhause in Deutschland“ beschreibt in Texten, Grafiken und Tabellen die soziodemografische und sozioökonomische Struktur der privaten Haushalte, deren Ausstattung mit Gebrauchsgütern und die Wohnsituation privater Haushalte in Deutschland und zeigt anhand der aktuellen Ergebnisse zur Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) 2008, dass neben dem Einkommen auch noch andere Faktoren die Ausstattung und Wohnsituation der privaten Haushalte in Deutschland wesentlich beeinflussen.

Die Angaben stammen aus den Ergebnissen der Allgemeinen Angaben der Einkommens- und Verbrauchsstichproben 2008. Die gedruckte Ausgabe dieser Publikation kann zum Preis von 9,80 Euro über den Publikationsservice des Statistischen Bundesamtes (www-ec.destatis.de); dort steht auch eine PDF-Datei zum kostenlosen Download zur Verfügung, oder den Vertriebspartner des Statistischen Bundesamtes (SFG Servicecenter Fachverlage; Part of the Elsevier Group, Postfach 43 43, 72774 Reutlingen, Telefon 07071/93-5350, Telefax 07071/93-5335; E-Mail: destatis@s-f-g.com) unter der Bestellnummer 1023203099004 bezogen werden.

Vorankündigung der 6. Nutzerkonferenz „Forschung mit dem Mikrozensus“

Am 15. und 16. Oktober 2009 findet in Mannheim die 6. Nutzerkonferenz „Forschung mit dem Mikrozensus“ statt, in der Analysen zur Sozialstruktur und zum sozialen Wandel in Deutschland im Mittelpunkt stehen werden.

Auf der Basis von Mikrozensusdaten gewonnene Forschungsergebnisse sollen vorgestellt und diskutiert wer-

den. Darüber hinaus ist die Konferenz ein Forum für den Erfahrungsaustausch der Datennutzer untereinander sowie mit den Vertretern der amtlichen Statistik. Sie wendet sich an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die mit den Scientific-Use-Files des Mikrozensus arbeiten oder künftig mit diesen Daten arbeiten wollen. Gegenwärtig decken die Scientific-Use-Files den Zeitraum 1973 bis 2006 ab. Zudem stehen für Analysen im individuellen Längsschnitt Paneldaten der Mikrozensus der Jahre 1996 bis 1999 sowie 2001 bis 2004 als Scientific-Use-Files zur Verfügung.

Durchgeführt und organisiert wird die Konferenz vom German Microdata Lab (GML) der GESIS und vom Statistischen Bundesamt, Gruppe Mikrozensus.

Ansprechpartnerinnen bei GESIS www.gesis.org/gml/veranstaltungen sind Andrea Lengerer und Julia Schroedter, GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften German Microdata Lab Postfach 122155, D-68072 Mannheim, Telefon 0621/1246265, Telefax 0621/1246100, E-Mail: andrea.lengerer@gesis.org; julia.schroedter@gesis.org.

Mikrozensus-Zusatzerhebung „Angaben zur Krankenversicherung“

Rund 196 000 Personen waren durchschnittlich im Jahr 2007 in Deutschland nicht krankenversichert und besaßen auch keinen sonstigen Anspruch auf Krankenversicherung. Damit waren 0,2 % der Gesamtbevölkerung ohne Krankenversicherungsschutz. Zum größten Teil handelte es sich dabei um Männer (68 %). Dies zeigen die Ergebnisse des alle vier Jahre erhobenen Zusatzprogramms „Angaben zur Krankenversicherung“ im Mikrozensus, der größten jährlichen Haushaltsbefragung in Europa.

Detaillierte Ergebnisse des Mikrozensus 2007 zu den Fragen zur Krankenversicherung enthält die Fachserie 13, Reihe 1.1 „Angaben zur Krankenversicherung (Ergebnisse des Mikrozensus) 2007“, die im Publikationsservice des Statistischen Bundesamtes unter www.destatis.de/publikationen zum kostenlosen Download bereitsteht.

Detaillierte Informationen zum Krankenversicherungsschutz können auch kostenfrei über die Tabelle 12211-0080 in der Datenbank GENESIS-Online abgerufen werden.

Weitere Auskünfte erhalten Sie über unsere Telefonnummer 0611/75-8695 oder E-Mail: mikrozensus@destatis.de.

Organisatorische Änderungen im Statistischen Bundesamt

Zum 15. Januar 2009 traten folgende organisatorische Änderungen in Kraft:

1. Einrichtung einer neuen Gruppe „VI Zensus“. Der Aufgabenbereich „Zensus“ wird aus der bisherigen Gruppe VIA herausgelöst und bildet die neue Gruppe „VI Zensus“.

Der neuen Gruppe werden die Aufgabengebiete „Volks-, Gebäude- und Wohnungszählung“ sowie „Erhebungsübergreifende Arbeiten der Volks-, Gebäude- und Wohnungszählung“ zugeordnet.

2. Zuordnung des Aufgabenbereichs „Rechtspflege“ zur Gruppe VIA sowie Änderung der Gruppenbezeichnung. Die Aufgabe „Rechtspflege“ wechselt aufgrund des engen sachlichen Zusammenhangs von der Gruppe VIB zur Gruppe VIA (ohne Zensus). Mit diesen organisatorischen Anpassungen ändern sich auch die Bezeichnungen der Gruppe VIA und VIB. So ändert sich die Bezeichnung der Gruppe VIA von „Volkszählungen, Bevölkerungsentwicklung“ in „Bevölkerungsentwicklung, Migration, Gebietsgliederung, Rechtspflege“ und die der Gruppe VIB von „Bildung, Forschung und Entwicklung, Kultur, Rechtspflege“ in „Bildung, Forschung und Entwicklung, Kultur“ die organisatorischen Änderungen wurden im beigefügten Organisationsplan (Stand: 23. März 2009) berücksichtigt.

Personalnachrichten

Statistischer Beirat

Prof. Dr. Joachim Wagner wurde als Nachfolger von Frau Prof. Dr. Heike Solga als Vertreter des Rates für Sozial- und Wirtschaftsdaten in den Statistischen Beirat berufen.

Als Nachfolger von Herrn Ministerialrat Hubertus Rybak (ständiger Vertreter von Abteilungsleiter der Abteilung G „Grundsatzfragen; internationale Entwicklungen“ Dr. Markus Kerber) wurde Herr Ministerialrat Hans-Josef Stein als ständiger Vertreter des Bundesministerium des Innern im Statistischen Beirat benannt.

Ministerialrat Herbert Herritsch vertritt als Nachfolger von Ministerialrat Klaus-Jochen Stein den Bundesrechnungshof im Statistischen Beirat.

Die Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland hat Dr. Werner Nickel anstelle von Dr. Manfred Efinger als ständiges Gastmitglied im Statistischen Beirat benannt.

Statistisches Bundesamt

Regierungsdirektor Prof. Dr. Manfred Ehling, Leiter der Gruppe IB „Institut für Forschung und Entwicklung in der Bundesstatistik“, wurde zum Leitenden Regierungsdirektor ernannt und hat die Leitung der Gruppe VIA „Bevölkerungsentwicklung, Migration, Gebietsgliederung, Rechtspflege“ übernommen.

Zu Leitenden Regierungsdirektorinnen/Regierungsdirektoren wurden ernannt:

- Regierungsdirektor Dr. Norbert Räth, Leiter der Gruppe IIIA „Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts“,
- Regierungsdirektorin Irma Beuerlein, Leiterin der Gruppe VA „Preise“,
- Regierungsdirektor Hermann Seewald, Leiter der Gruppe VIII C „Mikrozensus, Arbeitskräftestichprobe, Haushalte und Familie“.

Zu Oberregierungsrätinnen/Oberregierungsräten wurden ernannt:

- Regierungsrat Christian Gehle, Referatsleiter in der Projektgruppe „Gesamtsanierung“ in der Gruppe ZB „Haushalt, Kosten- und Leistungsrechnung, Innerer Dienst“,
- Regierungsrat Matthias Sacher, Referatsleiter im Bereich „Standardkosten-Modell“ in der Abteilung Z „Verwaltung, Standardkosten-Modell“,
- Regierungsrätin Ilka Willand, Referatsleiterin in der Gruppe IC „Online-Dienste, Veröffentlichungen, Corporate Design“,
- Regierungsrat Jürgen Kiekenbeck, Referatsleiter in der Gruppe IC „Online-Dienste, Veröffentlichungen, Corporate Design“.

Diplom-Ökonomin Marlene Nowack wurde mit der Wahrnehmung der Aufgaben einer Referatsleiterin in der Gruppe IC „Online-Dienste, Veröffentlichungen, Corporate Design“ beauftragt.

Regierungsrat Dr. Kai Lorentz wurde mit der Wahrnehmung der Aufgaben eines Referatsleiters in der Gruppe IIA „Mathematisch-statistische Methoden“ beauftragt.

Diplom-Volkswirt Florian Burg wurde mit der Wahrnehmung der Aufgaben eines Referatsleiters in der Gruppe VID „Steuern“ beauftragt.

Regierungsdirektor Roland Schöffel, Referatsleiter in der Gruppe VID „Steuern“, wurde mit Ablauf des Monats März 2009 in den Ruhestand versetzt.

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Zum 1. März 2009 hat der Verwaltungsrat des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg den Vorstand und dessen Vertretung neu ernannt. Für die Dauer von 5 Jahren wurde Frau Prof. Dr. Ulrike Rockmann erneut zum Vorstand bestellt. Zum stellvertretenden Vorstand wurde Frau Ruth Barthels bestellt.

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Regierungsdirektor Martin Mayer, Leiter der Abteilung 5 „Finanzen und Steuern, Preise und Verdienste, Soziale Sicherung“, ist mit Wirkung vom 9. Februar 2009 zum Leitenden Regierungsdirektor ernannt worden.

Regierungsdirektor Ivar Cornelius, Leiter der Abteilung 6 „Informationsdienste, Veröffentlichungswesen, sozial- und regionalwissenschaftliche Analysen“, ist mit Wirkung vom 9. Februar 2009 zum Leitenden Regierungsdirektor ernannt worden.

Oberregierungsrätin Dr. Monika Kaiser, Leiterin des Referats 23 „Beschäftigung und Arbeitsmarkt, Ausländer, Rechtspflege“, ist mit Wirkung vom 23. März 2009 zur Regierungsdirektorin ernannt worden.

Oberregierungsrat Reiner Seitz, Leiter des Referats 34 „Landwirtschaftliche Struktur- und Anbauverhältnisse, Wein-, Forst- und Fischereiwirtschaft“, ist mit Wirkung vom 23. März 2009 zum Regierungsdirektor ernannt worden.

Regierungsdirektor Uwe Gölz ist mit Wirkung vom 16. März 2009 die Funktion des Leiters des Referats 54 „Soziale Sicherung“ übertragen worden.

Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen

Vorstandsvorsitzender Volker Homuth mit der Wahrnehmung der Geschäfte betraut, scheidet zum 31. März 2009 aus dem Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen aus.

Hessisches Statistisches Landesamt

Diplom-Volkswirtin Katharina Munro wurde mit Wirkung vom 1. Februar 2009 als wissenschaftliche Mitarbeiterin für das Referat A „Übergreifende Angelegenheiten, Analysen, Controlling, FDZ-Standort Hessen“ innerhalb der Abteilung P „Übergreifende Angelegenheiten, Informationen, Analysen, VGR, ETR, Forschungsdatenzentrum“ eingestellt.

Diplom-Sozialwissenschaftlerin Ruth Bammig wechselt mit Wirkung vom 1. Februar 2009 als wissenschaftliche Mitarbeiterin in das Referat B „Bildung und Kultur“ innerhalb der Abteilung III „Bevölkerung, Bildung, Rechtspflege, Wahlen“.

Diplom-Sozialwirtin Martina Hartig wurde mit Wirkung vom 1. März 2009 als wissenschaftliche Mitarbeiterin für das Referat B „Bildung und Kultur“ innerhalb der Abteilung III „Bevölkerung, Bildung, Rechtspflege, Wahlen“ eingestellt.

Tagungskalender

Tagungstermin	Tagungsort	Tagung
Tagungen im Zeitraum Januar bis März 2009*		
17./18. Februar 2009	Wiesbaden	Referentenbesprechung „Hochschulstatistik“
26. Februar 2009	Wiesbaden	Fachausschuss „Tourismusstatistik“
3.- 5. März 2009	Wiesbaden	Arbeitskreis „Presse, Publikationen, Marketing“
11./12. März 2009	Wiesbaden	Referentenbesprechung „Verkehrsstatistik“
17./18. März 2009	Wiesbaden	Arbeitskreis „Informationstechnik“
17./18. März 2009	Bonn	Referentenbesprechung „Dienstleistungsstatistik“
17./18. März 2009	Wiesbaden	Referentenbesprechung „Preisstatistik“
18./19. März 2009	Wiesbaden	Referentenbesprechung „Verdienste und Arbeitskosten“
19. März 2009	Bonn	Fachausschuss „Dienstleistungsstatistik“
24./25. März 2009	Wiesbaden	Referentenbesprechung „Bevölkerungsvorausberechnung“
25./26. März 2009	Bonn	Referentenbesprechung „Agrarstatistiken“
25./26. März 2009	Bonn	Referentenbesprechung „Kinder- und Jugendhilfestatistik“
25.- 27. März 2009	Wiesbaden	Referentenbesprechung „Finanz- und Personalstatistik“
30./31. März 2009	Wiesbaden	Referentenbesprechung „Erwerbstätigkeit/Arbeitsmarkt“
30./31. März 2009	Wiesbaden	Referentenbesprechung „Zensus 2011“
31. März/ 1. April 2009	Bonn	Referentenbesprechung „Umweltstatistik“

* Bei den Referentenbesprechungen handelt es sich um Arbeitsgremien der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder.

Tagungen im Zeitraum April bis September 2009*

1./2. April 2009	Bonn	Referentenbesprechung „Mikrozensus“
2./3. April 2009	Wiesbaden	Referentenbesprechung „Energiestatistik“
22./23. April 2009	Halle (Saale)	Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“
22./23. April 2009	Wiesbaden	Referentenbesprechung „Handwerk“
22./23. April 2009	Wiesbaden	Referentenbesprechung „Unternehmensregister“
23./24. April 2009	Wiesbaden	Referentenbesprechung „Statistik im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe“
28./29. April 2009	Bonn	Referentenbesprechung „Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte“
28./29. April 2009	Wiesbaden	Referentenbesprechung „Rechtspflegestatistik“
29./30. April 2009	Frankfurt	Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“
6./7. Mai 2009	Wiesbaden	Referentenbesprechung „Laufende Bevölkerungsstatistiken“
13.- 15. Mai 2009	Göttingen	Facharbeitskreis „Verfahrensfragen der Bodennutzungs- und Erntestatistik“
18.- 20. Mai 2009	Regensburg	Amtsleitertagung
27./28. Mai 2009	Wiesbaden	Referentenbesprechung „Schulstatistik“
28. Mai 2009	Wiesbaden	Referentenbesprechung „Berufsbildungsstatistik“
9./10. Juni 2009	Wiesbaden	Arbeitskreis „Fragen der mathematischen Methodik“
16. Juni 2009	Wiesbaden	Statistischer Beirat
16./17. Juni 2009	Bonn	Referentenbesprechung „Sozialhilfestatistik“ und Referentenbesprechung „Wohngeldstatistik“
18. Juni 2009	Wiesbaden	Referentenbesprechung „Bevölkerungsvorberechnung“
23./24. Juni 2009	Wiesbaden	Arbeitskreis „Informationstechnik“

* Bei den Referentenbesprechungen handelt es sich um Arbeitsgremien der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder.

1./2. Juli 2009	Bonn	Referentenbesprechung „Agrarstatistiken“
2. Juli 2009	Bonn	Referentenbesprechung „Flächenstatistik“
3. Juli 2009	Bonn	Fachausschuss „Agrarstatistiken“
17./18. September 2009	Kiel	Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“
29./30. September 2009	Wiesbaden	Referentenbesprechung „Insolvenz- und Überschuldungsstatistik“
September 2009	Bonn	Referentenbesprechung „Mikrozensus“

**Übersicht über im Jahre 2008
verkündete statistische Rechtsgrundlagen**

**Sach- und Personenregister
zum Jahrgang 2008
der „Informationen aus der amtlichen Statistik“**

**Übersicht
über die im Jahre 2008 verkündeten statistischen Rechtsgrundlagen**

	Rechtsgrundlage	Verkündet (bzw. veröffentlicht)		In Kraft getreten am (ggf. gültig bis)
		am	im	

**GRUNDSATZFRAGEN DER BUNDES-
UND INTERNATIONALEN STATISTIK**

Verordnung (EG) Nr. 11/2008 der Kommission vom 8. Januar 2008 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 1059/2003 des europäischen Parlaments und des Rates über die Schaffung einer gemeinsamen Klassifikation der Gebietseinheiten für die Statistik (NUTS) im Hinblick auf die Übermittlung der Zeitreihen für die neue regionale Gliederung	09.01.2008	ABI. EU Nr. L 5 S. 13	29.01.2008
Entscheidung 2008/52/EG der Kommission vom 20. Dezember 2007 zur Änderung der Entscheidung 2004/452/EG zur Aufstellung einer Liste von Einrichtungen, deren Mitarbeiter für wissenschaftliche Zwecke Zugang zu vertraulichen Daten erhalten können	16.01.2008	ABI. EU Nr. L 13 S. 29	
Verordnung (EG) Nr. 176/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Februar 2008 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 1059/2003 über die Schaffung einer gemeinsamen Klassifikation der Gebietseinheiten für die Statistik (NUTS) aufgrund des Beitritts von Bulgarien und Rumänien zur Europäischen Union	05.03.2008	ABI. EU Nr. L 61 S. 1	06.03.2008
Verordnung (EG) Nr. 177/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Februar 2008 zur Schaffung eines gemeinsamen Rahmens für Unternehmensregister für statistische Zwecke und zur Aufhebung der Verordnung (EWG) Nr. 2186/93 des Rates	05.03.2008	ABI. EU Nr. L 61 S. 6	25.03.2008
Gesetz zur Vereinfachung und Anpassung statistischer Rechtsvorschriften vom 17. März 2008 <u>Artikel 1</u> Änderung des Verwaltungsdatenverwendungsgesetzes	20.03.2008	BGBI. I S. 399	01.04.2008
Entscheidung der Kommission vom 18. März 2008 zur Änderung der Entscheidung 2004/452/EG zur Aufstellung einer Liste von Einrichtungen, deren Mitarbeiter für wissenschaftliche Zwecke Zugang zu vertraulichen Daten erhalten können	10.04.2008	ABI. EU Nr. L 98 S. 11	
Verordnung (EG) Nr. 451/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. April 2008 zur Schaffung einer neuen statistischen Güterklassifikation in Verbindung mit den Wirtschaftszweigen (CPA) und zur Aufhebung der Verordnung (EWG) Nr. 3696/93 des Rates	04.06.2008	ABI. EU Nr. L 145 S. 65	24.06.2008, gültig ab 01.01.2008
Verordnung (EG) Nr. 606/2008 der Kommission vom 26. Juni 2008 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 831/2002 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 322/97 des Rates über die Gemeinschaftsstatistiken – Regelung des Zugangs zu vertraulichen Daten für wissenschaftliche Zwecke	27.06.2008	ABI. EU Nr. L 166 S. 16	17.07.2008
Entscheidung der Kommission vom 25. Juni 2008 zur Änderung der Entscheidung 2004/452/EG zur Aufstellung einer Liste von Einrichtungen, deren Mitarbeiter für wissenschaftliche Zwecke Zugang zu vertraulichen Daten erhalten können	19.07.2008	ABI. EU Nr. L 192 S. 60	

Rechtsgrundlage	Verkündet (bzw. veröffentlicht)		In Kraft getreten am (ggf. gültig bis)
	am	im	
Verordnung (EG, EURATOM) Nr. 1101/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. Oktober 2008 über die Übermittlung von unter die Geheimhaltungspflicht fallenden Informationen an das Statistische Amt der Europäischen Gemeinschaften(kodifizierte Fassung)	14.11.2008	ABI. EU Nr. L 304 S. 70	04.12.2008
Entscheidung der Kommission vom 6. November 2008 zur Änderung der Entscheidung 2004/452/EG zur Aufstellung einer Liste von Einrichtungen, deren Mitarbeiter für wissenschaftliche Zwecke Zugang zu vertraulichen Daten erhalten können (2008/876/EG)	21.11.2008	ABI. EU Nr. L 310 S. 28	
Verordnung (EG) Nr. 1137/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. Oktober 2008 zur Anpassung einiger Rechtsakte, für die das Verfahren des Artikels 251 des Vertrags gilt, an den Beschluss 1999/468/EG des Rates in Bezug auf das Regelungsverfahren mit Kontrolle <u>Nach Nr. 5.1. des Anhangs:</u> Änderung Verordnung (EWG) Nr. 696/93 <u>Nach Nr. 5.3. des Anhangs:</u> Änderung Verordnung (EG) Nr. 1059/2003	21.11.2008	ABI:EU Nr. L 311 S. 1	11.12.2008
Verordnung (EG) Nr. 1178/2008 der Kommission vom 28. November 2008 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 1165/98 des Rates über Konjunkturstatistiken und der Verordnungen (EG) Nr. 1503/2006 und (EG) Nr. 657/2007 der Kommission im Hinblick auf Anpassungen nach der Überarbeitung der statistischen Systematiken NACE und CPA <u>Artikel 2</u> Änderung Verordnung (EG) Nr. 1503/2006 <u>Artikel 3</u> Änderung Verordnung (EG) Nr. 657/2007	29.11.2008	ABI. EU Nr. L 319 S. 16	19.12.2008, gültig ab 01.01.2009

VOLKSWIRTSCHAFTLICHE GESAMTRECHNUNGEN, ARBEITSMARKT

III	Verordnung (EG) Nr. 212/2008 der Kommission vom 7. März 2008 zur Änderung von Anhang I der Verordnung (EG) Nr. 138/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates zur Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung in der Gemeinschaft	08.03.2008	ABI. EU Nr. L 65 S. 5	28.03.2008, gültig ab 01.04.2011
III	Verordnung (EG) Nr. 1055/2008 der Kommission vom 27. Oktober 2008 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 184/2005 des Europäischen Parlaments und des Rates bezüglich der Qualitätskriterien und der Qualitätsberichterstattung für Zahlungsbilanzstatistiken	28.10.2008	ABI. EU Nr. L 283 S. 3	17.11.2008
III	Verordnung (EG) Nr. 1137/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. Oktober 2008 zur Anpassung einiger Rechtsakte, für die das Verfahren des Artikels 251 des Vertrags gilt, an den Beschluss 1999/468/EG des Rates in Bezug auf das Regelungsverfahren mit Kontrolle <u>Nach Nr. 5.5. des Anhangs:</u> Änderung Verordnung (EG) Nr. 138/2004 <u>Nach Nr. 5.7. des Anhangs:</u> Änderung Verordnung (EG) Nr. 184/2005 <u>Nach Nr. 5.8. des Anhangs:</u> Änderung Verordnung (EG) Nr. 1161/2005	21.11.2008	ABI. EU Nr. L 311 S. 1	11.12.2008

	Rechtsgrundlage	Verkündet (bzw. veröffentlicht)		In Kraft getreten am (ggf. gültig bis)
		am	im	
III D	Verordnung (EG) Nr. 207/2008 der Kommission vom 5. März 2008 zur Annahme der Spezifikationen des Ad-hoc-Moduls 2009 zum Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt gemäß der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates	06.03.2008	ABl. EU Nr. L 62 S. 4	13.03.2008
III D	Verordnung (EG) Nr. 453/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. April 2008 über die vierteljährliche Statistik der offenen Stellen in der Gemeinschaft	04.06.2008	ABl. EU Nr. L 145 S. 234	24.06.2008
III D	Achtes Gesetz zur Änderung des Gemeindefinanzreformgesetzes vom 31. Juli 2008 <u>Artikel 2 Abs. 3</u> Änderung des Dritten Buches Sozialgesetzbuch -Arbeitsförderung-	08.08.2008	BGBl. I S. 1626	01.01.2009
III D	Verordnung (EG) Nr. 1062/2008 der Kommission vom 28. Oktober 2008 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 453/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates über die vierteljährliche Statistik der offenen Stellen in der Gemeinschaft im Hinblick auf Saisonbereinigungsverfahren und Qualitätsberichte	29.10.2008	ABl. EU Nr. L 285 S. 3	18.11.2008

UNTERNEHMENSREGISTER, INDUSTRIE, BINNENHANDEL

IV A	Verordnung (EG) Nr. 295/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 11. März 2008 über die strukturelle Unternehmensstatistik	09.04.2008	ABl. EU Nr. L 97 S. 13	29.04.2008
IV A	Verordnung (EG) Nr. 364/2008 der Kommission vom 23. April 2008 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 716/2007 des Europäischen Parlaments und des Rates hinsichtlich des technischen Formats für die Übermittlung von Statistiken über Auslandsunternehmenseinheiten und der den Mitgliedstaaten zu gewährenden Ausnahmeregelungen	24.04.2008	ABl. EU Nr. L 112 S. 14	14.05.2008
IV A	Verordnung (EG) Nr. 472/2008 der Kommission vom 29. Mai 2008 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 1165/98 des Rates über Konjunkturstatistiken im Hinblick auf das erste Basisjahr, das für Zeitreihen gemäß der NACE Rev. 2 anzuwenden ist, und für Zeitreihen vor 2009, die gemäß der NACE Rev. 2 zu übermitteln sind, die Gliederungstiefe, die Form, den ersten Bezugszeitraum und den Bezugszeitraum	30.05.2008	ABl. EU Nr. L 140 S. 5	19.06.2008
IV A	Verordnung (EG) Nr. 747/2008 der Kommission vom 30. Juli 2008 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 716/2007 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Juni 2007 zu gemeinschaftlichen Statistiken über die Struktur und Tätigkeit von Auslandsunternehmenseinheiten hinsichtlich der Definitionen von Merkmalen und der Umsetzung der NAC Rev. 2	31.07.2008	ABl. EU Nr. L202 S. 20, Nr. L 206 S. 34	20.08.2008
IV A	Verordnung (EG) Nr. 1178/2008 der Kommission vom 28. November 2008 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 1165/98 des Rates über Konjunkturstatistiken und der Verordnungen (EG) Nr. 1503/2006 und (EG) Nr. 657/2007 der Kommission im Hinblick auf Anpassungen nach der Überarbeitung der statistischen Systematiken NACE und CPA <u>Artikel 1</u> Änderung Verordnung (EG) Nr. 1165/98	29.11.2008	ABl. EU Nr. L 319 S. 16	19.12.2008, gültig ab 01.01.2009

	Rechtsgrundlage	Verkündet (bzw. veröffentlicht)		In Kraft getreten am (ggf. gültig bis)
		am	im	
IV A	Beschluss Nr. 1297/2008/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. Dezember 2008 über ein Programm zur Modernisierung der europäischen Unternehmens- und Handelsstatistik (MEETS)	19.12.2008	ABI. L 340 vom 19.12.2008, S. 76	08.01.2009
IV B	Gesetz zur Vereinfachung und Anpassung statistischer Rechtsvorschriften vom 17. März 2008 <u>Artikel 3</u> Änderung des Gesetzes über die Statistik im Produzierenden Gewerbe	20.03.2008	BGBI. I S. 399	01.01.2009
IV C	Gesetz zur Vereinfachung und Anpassung statistischer Rechtsvorschriften vom 17. März 2008 <u>Artikel 4</u> Änderung des Handwerkstatistikgesetzes <u>Artikel 9</u> Änderung der Gewerbeordnung	20.03.2008	BGBI. I S. 399	01.04.2008 01.01.2009
IV C	Gesetz zur Förderung der Kraft-Wärme-Kopplung vom 25. Oktober 2008 <u>Artikel 4</u> Änderung des Energiestatistikgesetzes	31.10.2008	BGBI. I S. 2101	01.11.2008
IV C	Verordnung (EG) Nr. 1099/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. Oktober 2008 über die Energiestatistik	14.11.2008	ABI. EU Nr. L 304 S. 1	04.12.2008
IV D	Gesetz zur Vereinfachung und Anpassung statistischer Rechtsvorschriften vom 17. März 2008 <u>Artikel 7</u> Änderung des Handelsstatistikgesetzes <u>Artikel 8</u> Änderung des Beherbergungsstatistikgesetzes	20.03.2008	BGBI. I S. 399	01.01.2009
IV D	Verordnung (EG) Nr. 1137/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. Oktober 2008 zur Anpassung einiger Rechtsakte, für die das Verfahren des Artikels 251 des Vertrags gilt, an den Beschluss 1999/468/EG des Rates in Bezug auf das Regelungsverfahren mit Kontrolle <u>Nach Nr. 5.2. des Anhangs: Änderung Richtlinie 95/57/EG</u>	21.11.2008	ABI. EU Nr. L 311 S. 1	11.12.2008

PREISE, AUSSENHANDEL, VERKEHR, VERDIENSTE

V B	Änderung der Erläuterungen zur Kombinierten Nomenklatur (KN)	12.02.2008	ABI. EU Nr. C 38 S. 1	
V B	Verordnung (EG) Nr. 275/2008 des Rates vom 17. März 2008 zur Änderung der Verordnung (EWG) Nr. 2658/87 über die zolltarifliche und statistische Nomenklatur sowie den Gemeinsamen Zolltarif	27.03.2008	ABI. EU Nr. L 85 S. 3	30.03.2008, gilt mit Wirkung vom 1. Dezember 2008
V B	Änderung der Erläuterungen zur Kombinierten Nomenklatur (KN)	11.04.2008	ABI. EU Nr. C 90 S. 1	
V B	Änderung der Erläuterungen zur Kombinierten Nomenklatur (KN)	22.04.2008	ABI. EU Nr. C 100 S. 4	
V B	Verordnung (EG) Nr. 360/2008 der Kommission vom 18. April 2008 zur Änderung von Anhang I der Verordnung (EWG) Nr. 2658/87 über die zolltarifliche und statistische Nomenklatur sowie den Gemeinsamen Zolltarif	23.04.2008	ABI. EU Nr. L 111 S. 9	13.05.2008

	Rechtsgrundlage	Verkündet (bzw. veröffentlicht)		In Kraft getreten am (ggf. gültig bis)
		am	im	
V B	Erläuterungen zur Kombinierten Nomenklatur der Europäischen Gemeinschaften	30.05.2008	ABI. EU Nr. C 133 S. 1	
V B	Verordnung (EG) Nr. 450/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. April 2008 zur Festlegung des Zollkodex der Gemeinschaft (Modernisierter Zollkodex)	04.06.2008	ABI. EU Nr. L 145 S. 1	24.06.2008 Die Ermächtigungen zum Erlass von Durchführungsvorschriften nach Artikel 107 Abs. 3, Artikel 108 Abs. 1 Satz 4, Artikel 108 Abs. 4, Artikel 109 Abs. 2 und 3, Artikel 110 Abs. 1 Satz 3, Artikel 111 Abs. 3, Artikel 112 Abs. 4, Artikel 113 Abs. 3, Artikel 114 Abs. 2 Satz 2, Artikel 115 Satz 2 und Artikel 116 Abs. 2 gelten ab dem 24. Juni 2008. Die übrigen Regelungen gelten sobald die Durchführungsvorschriften in Kraft getreten sind, jedoch frühestens ab dem 24. Juni 2009 und spätestens ab dem 24. Juni 2013.
V B	Berichtigung der Verordnung (EG) Nr. 1214/2007 der Kommission vom 20. September 2007 zur Änderung des Anhangs I der Verordnung (EWG) Nr. 2658/87 des Rates über die zolltarifliche und statistische Nomenklatur sowie den Gemeinsamen Zolltarif	25.06.2008	ABI. EU Nr. L 164 S. 46	
V B	Änderung der Erläuterungen zur Kombinierten Nomenklatur (KN)	05.08.2008	ABI. EU Nr. C 198 S. 1	
V B	Änderung der Erläuterungen zur Kombinierten Nomenklatur (KN)	11.10.2008	ABI. EU Nr. C 259 S. 1	
V B	Berichtigung der Verordnung (EG) Nr. 1875/2006 der Kommission vom 18. Dezember 2006 zur Änderung der Verordnung (EWG) Nr. 2454/93 mit Durchführungsvorschriften zu der Verordnung (EWG) Nr. 2913/92 des Rates zur Festlegung des Zollkodex der Gemeinschaften	18.10.2008	ABI. EU Nr. L 277 S. 38	
V B	Verordnung (EG) Nr. 1031/2008 der Kommission vom 19. September 2008 zur Änderung von Anhang I der Verordnung (EWG) Nr. 2658/87 des Rates über die zolltarifliche und statistische Nomenklatur sowie den Gemeinsamen Zolltarif	31.10.2008	ABI. EU Nr. L 291 S. 1	01.01.2009

	Rechtsgrundlage	Verkündet (bzw. veröffentlicht)		In Kraft getreten am (ggf. gültig bis)
		am	im	
V B	Verordnung (EG) Nr. 1138/2008 des Rates vom 13. Oktober 2008 über die Durchführung des Abkommens in Form eines Briefwechsels zwischen der Europäischen Gemeinschaft und der Republik Kuba gemäß Artikel XXIV Absatz 6 und Artikel XXVIII des GATT 1994 und zur Änderung und Ergänzung des Anhangs I der Verordnung (EWG) Nr. 2658/87 über die zolltarifliche und statistische Nomenklatur sowie den Gemeinsamen Zolltarif	19.11.2008	ABI. EU Nr. L 308 S. 1	20.11.2008
V B	Fünfzehnte Verordnung zur Änderung der Außenhandelsstatistik-Durchführungsverordnung vom 24. November 2008	27.11.2008	BGBI. I S. 2238	01.01.2009
V B	Verordnung (EG) Nr. 1192/2008 der Kommission vom 17. November 2008 zur Änderung der Verordnung (EWG) Nr. 2454/93 mit Durchführungsvorschriften zu der Verordnung (EWG) Nr. 2913/92 des Rates zur Festlegung des Zollkodex der Gemeinschaften	6.12.2008	ABI. L 329 vom 6.12.2008, S. 1	13.12.2008
V B	Änderung der Erläuterungen zur Kombinierten Nomenklatur (KN)	6.12.2008	ABI. C 312 vom 6.12.2008, S. 5	
V C	Viertes Gesetz zur Änderung des Fahrlehrergesetzes vom 19. März 2008	31.03.2008	BGBI. I S. 418	01.04.2008
V C	Zweites Gesetz zur Änderung des Güterkraftverkehrsgesetzes und anderer Gesetze <u>Artikel 1</u> Änderung der Güterkraftverkehrsgesetzes <u>Artikel 2</u> Änderung des Verkehrsstatistikgesetzes	13.11.2008	BGBI. I S. 2162	01.01.2009
V C	Entscheidung der Kommission vom 29. Oktober 2008 über die Durchführungsbestimmungen zu der Richtlinie 95/64/EG des Rates über die statistische Erfassung des Güter- und Personenseeverkehrs	15.11.2008	ABI. EU Nr. L 306 S. 66	
V D	Gesetz zur Vereinfachung und Anpassung statistischer Rechtsvorschriften vom 17. März 2008 <u>Artikel 10</u> Änderung des Verdienststatistikgesetzes	20.03.2008	BGBI. I S. 399	01.01.2009

BEVÖLKERUNG, BILDUNG, STAAT

VI A	Verordnung zur Änderung der AZRG-Durchführungsverordnung vom 18. Februar 2008	29.02.2008	BGBI. I S. 244	01.03.2008
VI A	Gesetz zur Änderung des Bevölkerungsstatistikgesetzes vom 18. Juli 2008	25.07.2008	BGBI. I S. 1290	01.08.2008
VI A	Verordnung (EG) Nr. 763/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 9. Juli 2008 über Volks- und Wohnungszählungen	13.08.2008	ABI. EU Nr. L 218 S. 14	02.09.2008
VI A	Verordnung zur Ausführung des Personenstandsgesetzes (Personenstandsverordnung – PStV) vom 22. November 2008	28.11.2008	BGBI. I S. 2263	01.01.2009

	Rechtsgrundlage	Verkündet (bzw. veröffentlicht)		In Kraft getreten am (ggf. gültig bis)
		am	im	
VI A	Gesetz zur arbeitmarkadäquaten Steuerung der Zuwanderung Hochqualifizierter und zur Änderung weiterer aufenthaltsrechtlicher Regelungen (Arbeitsmigrationssteuerungsgesetz) vom 20. Dezember 2008 <u>Artikel 4</u> Änderung der AZRG-Durchführungsverordnung	24.12.2008	BGBl. I S. 2846	01.01.2009
VI B	Verordnung (EG) Nr. 452/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. April 2008 über die Erstellung und die Entwicklung von Statistiken über Bildung und lebenslanges Lernen	04.06.2008	ABl. EU Nr. L 145 S. 227	24.06.2008
VI D	Achtes Gesetz zur Änderung des Gemeindefinanzreformgesetzes vom 31. Juli 2008 <u>Artikel 1</u> Änderung des Gemeindefinanzreformgesetzes <u>Artikel 2 Abs. 1</u> Änderung des Gesetzes über Steuerstatistiken	08.08.2008	BGBl. I S. 1626	01.01.2009
VI D	Verordnung über die Ermittlung der Schlüsselzahlen für die Aufteilung des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer für die Jahre 2009, 2010 und 2011 vom 25. September 2008	16.10.2008	BGBl. I S. 1927	01.01.2009

DIENSTLEISTUNGEN, LANDWIRTSCHAFT, UMWELT

VII A	Erstes Gesetz zur Änderung des Legehennenbetriebsregistergesetzes vom 10. Februar 2008	14.02.2008	BGBl. I S. 130	15.02.2008
VII A	Fleischgesetz vom 9. April 2008 <u>§ 20 Abs.1</u> Änderung des Agrarstatistikgesetzes	17.04.2008	BGBl. I S. 714	01.11.2008
VII A	Verordnung (EG) Nr. 479/2008 des Rates vom 29. April 2008 über die gemeinsame Marktorganisation für Wein, zur Änderung der Verordnungen (EG) Nr. 1493/1999, (EG) Nr. 1782/2003, (EG) Nr. 1290/2005, (EG) Nr. 3/2008 und zur Aufhebung der Verordnungen (EWG) Nr. 2392/86 und (EG) Nr. 1493/1999	06.06.2008	ABl. EU Nr. L 148 S. 1	In Kraft getreten am 13. Juni 2008, gültig ab 1. August 2008 mit folgenden Ausnahmen: Artikel 5 bis 8 gelten ab dem 30. Juni 2008, Artikel 122 ab dem 1. Januar 2008, Artikel 123 ab dem 1. Januar 2009, Titel V Kapitel III ab dem 30. Juni 2008. Titel III Kapitel II, III, IV, V und VI, die Artikel 108, 111 und 112 sowie die entsprechenden Bestimmungen insbesondere in den einschlägigen Anhängen gelten ab dem 1. August 2009, sofern im Wege einer nach dem Verfahren gemäß Artikel 113 Abs. 1 zu erlassenden Verordnung nichts anderes festgelegt wird. Titel V Kapitel II gilt bis zum 31. Dezember 2015.

	Rechtsgrundlage	Verkündet (bzw. veröffentlicht)		In Kraft getreten am (ggf. gültig bis)
		am	im	
VII A	Verordnung (EG) Nr. 762/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 9. Juli 2008 über die Vorlage von Aquakulturstatistiken durch die Mitgliedstaaten und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 788/96 des Rates	13.08.2008	ABI. EU Nr. L 218 S. 1	02.09.2008, gültig ab 01.01.2009
VII A	Berichtigung der Verordnung (EG) Nr. 479/2008 des Rates vom 29. April 2008 über die gemeinsame Marktorganisation für Wein, zur Änderung der Verordnungen (EG) Nr. 1493/1999, (EG) Nr. 1782/2003, (EG) Nr. 1290/2005, (EG) Nr. 3/2008 und zur Aufhebung der Verordnungen (EWG) Nr. 2392/86 und (EG) Nr. 1493/1999	15.08.2008	ABI. EU Nr. L 220 S. 35	
VII A	Entscheidung der Kommission vom 4. August 2008 zur Änderung der Richtlinie 2001/109/EG des Europäischen Parlaments und des Rates und der Entscheidung 2002/38/EG im Hinblick auf die von den Mitgliedstaaten durchzuführenden statistischen Erhebungen über bestimmte Baumobstanlagen	23.08.2008	ABI. EU Nr. L 225 S. 14	
VII A	Verordnung (EG) Nr. 1005/2008 des Rates vom 29. September 2008 über ein Gemeinschaftssystem zur Verhinderung, Bekämpfung und Unterbindung der illegalen, nicht gemeldeten und unregulierten Fischerei, zur Änderung der Verordnungen (EWG) Nr. 2847/93, (EG) Nr. 1936/2001 und (EG) Nr. 601/2004 und zur Aufhebung der Verordnungen (EG) Nr. 1093/94 und (EG) Nr. 1447/1999 <u>Artikel 56</u> Änderung der Verordnung (EWG) Nr. 2847/93	29.10.2008	ABI. EU Nr. L 286 S. 1	30.10.2008, gültig ab 1. Januar 2010
VII A	Verordnung (EG) Nr. 1006/2008 des Rates vom 29. September 2008 über die Genehmigung der Fischereitigkeiten von Fischereifahrzeugen der Gemeinschaft außerhalb der Gemeinschaftsgewässer und den Zugang von Drittlandschiffen zu Gemeinschaftsgewässern, zur Änderung der Verordnungen (EWG) Nr. 2847/93 und (EG) Nr. 1627/94 und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 3317/94 <u>Artikel 29 Abs. 1</u> Änderung der Verordnung (EWG) Nr. 2847/93	29.10.2008	ABI. EU Nr. L 286 S. 33	18.11.2008
VII A	Verordnung (EG) Nr. 1165/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. November 2008 über Viehbestands- und Fleischstatistiken und zur Aufhebung der Richtlinien 93/23/EWG, 93/24/EWG und 93/25/EWG des Rates	01.12.2008	ABI. EU Nr. L 321 S. 1	21.12.2008, gültig ab 01.01.2009
VII A	Verordnung (EG) Nr. 166/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. November 2008 über die Betriebsstrukturserhebungen und die Erhebung über landwirtschaftliche Produktionsmethoden sowie zur Aufhebung der Verordnung (EWG) Nr. 571/88 des Rates	01.12.2008	ABI. EU Nr. L 321 S. 14	21.12.2008, gültig ab 01.01.2009
VII A	Verordnung (EG) Nr. 1242/2008 der Kommission vom 8. Dezember 2008 zur Errichtung eines gemeinschaftlichen Klassifizierungssystems der landwirtschaftlichen Betriebe	13.12.2008	ABI. L 335 vom 13.12.2008, S. 3	20.12.2008, gültig ab Buchführungs- jahr 2010 für das Informationsnetz landwirtschaftlicher Buchführungen und ab der Erhebung 2010 für die Betriebsstruktur- erhebung

	Rechtsgrundlage	Verkündet (bzw. veröffentlicht)		In Kraft getreten am (ggf. gültig bis)
		am	im	
VII A	Verordnung (EG) Nr. 1332/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. Dezember 2008 über Lebensmittelenzyme und zur Änderung der Richtlinie 83/417/EWG des Rates, der Verordnung (EG) Nr. 1493/1999 des Rates, der Richtlinie 2000/13/EG, der Richtlinie 2001/112/EG des Rates sowie der Verordnung (EG) Nr. 258/97	31.12.2008	ABl. L 354 vom 31.12.2008, S. 7	20.01.2009
VII B	Gesetz zur Vereinfachung und Anpassung statistischer Rechtsvorschriften vom 17. März 2008 <u>Artikel 2</u> Änderung des Umweltstatistikgesetzes	20.03.2008	BGBl. I S. 399	01.01.2009
VII C	Gesetz zur Vereinfachung und Anpassung statistischer Rechtsvorschriften vom 17. März 2008 <u>Artikel 5</u> Änderung des Dienstleistungsstatistikgesetzes <u>Artikel 6</u> Änderung des Dienstleistungskonjunkturstatistikgesetzes	20.03.2008	BGBl. I S. 399	01.01.2009
VII C	Verordnung (EG) Nr. 960/2008 der Kommission vom 30. September 2008 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 808/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates über Gemeinschaftsstatistiken zur Informationsgesellschaft	01.10.2008	ABl. EU Nr. L 262 S. 6	21.10.2008
VII C	Verordnung (EG) Nr. 1137/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. Oktober 2008 zur Anpassung einiger Rechtsakte, für die das Verfahren des Artikels 251 des Vertrags gilt, an den Beschluss 1999/468/EG des Rates in Bezug auf das Regelungsverfahren mit Kontrolle <u>Nach Nr. 5.6. des Anhangs:</u> Änderung Verordnung (EG) Nr. 808/2004	21.11.2008	ABl. EU Nr. L 311 S. 1	11.12.2008

GESUNDHEIT, SOZIALES, PRIVATE HAUSHALTE

VIII A	Verordnung (EG) Nr. 1338/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. Dezember 2008 zu Gemeinschaftsstatistiken über öffentliche Gesundheit und über Gesundheitsschutz und Sicherheit am Arbeitsplatz	31.12.2008	ABl. L 354 vom 31.12.2008	20.01.2009
VIII B	Verordnung (EG) Nr. 10/2008 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 458/2007 des Europäischen Parlaments und des Rates über das Europäische System integrierter Sozialstatistiken (ESSOSS) im Hinblick auf die Definitionen, die detaillierten Klassifikationen und die Aktualisierung der Verbreitungsregelungen für das ESSOSS-Kernsystem und das Modul Rentenempfänger	09.01.2008	ABl. EU Nr. L 5 S. 3	29.01.2008
VIII B	Gesetz zur strukturellen Weiterentwicklung der Pflegeversicherung (Pflege-Weiterentwicklungsgesetz) vom 28. Mai 2008 <u>Artikel 1 Nr. 66</u> Änderung des Elften Buches Sozialgesetzbuch	30.05.2008	BGBl. I S. 874	01.07.2008
VIII B	Gesetz zur Neuregelung des Wohngeldrechts und zur Änderung des Sozialgesetzbuches vom 24. September 2008 <u>Artikel 1</u> Wohngeldgesetz (WoGG) <u>Artikel 2d</u> Änderung des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch	30.09.2008	BGBl. I S. 1856	01.01.2009
VIII B	Gesetz zur Förderung von Kindern unter drei Jahren in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege (Kinderförderungsgesetz – KiföG) vom 10. Dezember 2008 <u>Artikel 1</u> Änderung des Achten Buches Sozialgesetzbuch	15.12.2008	BGBl. I S. 2403	16.12.2008

	Rechtsgrundlage	Verkündet (bzw. veröffentlicht)		In Kraft getreten am (ggf. gültig bis)
		am	im	
VIII B	Gesetz zur Reform des Verfahrens in Familiensachen und in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit (FGG-Reformgesetz – FGG-RG) <u>Artikel 105</u> Änderung des Achten Buches Sozialgesetzbuch	22. 12 2008	BGBI. I S. 2586	01.09.2009
VIII B	Erstes Gesetz zur Änderung des Wohngeldgesetzes vom 22. Dezember 2008 <u>Artikel 1</u> Änderung des Wohngeldgesetzes	29.12.2008	BGBI. I S. 2963	30.12.2008
VIII C	Verordnung (EG) Nr. 365/2008 der Kommission vom 23. April 2008 zur Annahme des die Jahre 2010, 2011 und 2012 umfassenden Programms von Ad-hoc-Modulen für die Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte gemäß der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates	24.04.2008	ABI. EU Nr. L 112 S. 22	31.05.2008
VIII C	Verordnung (EG) Nr. 377/2008 der Kommission vom 25. April 2008 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft im Hinblick auf die ab 2009 für die Datenübermittlung zu verwendende Kodierung, die Verwendung einer Teilstichprobe für die Datenerhebung zu Strukturvariablen und die Definition der Referenzquartale	26.04.2008	ABI. EU Nr. L 114 S. 57	16.05.2008, gültig ab 1. Januar 2009
VIII C	Verordnung (EG) Nr. 391/2008 der Kommission vom 30. April 2008 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 102/2007 zur Annahme der Spezifikationen des Ad-hoc-Moduls 2008 zur Arbeitsmarktsituation von Zuwanderern und ihren Nachkommen	01.05.2008	ABI. EU Nr. L 117 S. 15	08.05.2008
VIII D	Verordnung (EG) Nr. 362/2008 des Rates vom 14. April 2008 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 1177/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates für die Gemeinschaftsstatistik über Einkommen und Lebensbedingungen (EU-SILC) bezüglich der Liste der sekundären Zielvariablen 2009 zur materiellen Deprivation	24.04.2008	ABI. EU Nr. L 112 S. 1	14.05.2008
VIII D	Verordnung (EG) Nr. 960/2008 der Kommission vom 30. September 2008 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 808/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates über Gemeinschaftsstatistiken zur Informationsgesellschaft	01.10.2008	ABI. EU Nr. L 262 S. 6	21.10.2008
VIII D	Verordnung (EG) Nr. 1137/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. Oktober 2008 zur Anpassung einiger Rechtsakte, für die das Verfahren des Artikels 251 des Vertrags gilt, an den Beschluss 1999/468/EG des Rates in Bezug auf das Regelungsverfahren mit Kontrolle <u>Nach Nr. 5.4. des Anhangs</u> : Änderung Verordnung (EG) Nr. 1177/2003	21.11.2008	ABI. EU Nr. L 311 S. 1	11.12.2008

Sachregister Jahrgang 2008 der „Informationen aus der amtlichen Statistik“

	<u>Nr.</u>
ALLGEMEINE BEITRÄGE	
Tagungen	
<u>Statistisches Bundesamt</u>	
Statistischer Beirat	2
Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder	4
<u>Sonstige Tagungen im Inland</u>	
Statistische Woche 2008 in Köln	3
<u>Internationale Organisationen</u>	
Sitzung der Statistischen Kommission der Vereinten Nationen	1
Ausschuss für das Statistische Programm (ASP)	1, 2, 3, 4
Sitzung der Task Force 3 des Krakauer Aktionsplans in Wiesbaden	1
Konferenz Europäischer Statistiker (CES)	2
Sitzung des OECD-Statistikausschusses	2
DGINS-Konferenz	3
<u>Elektronische Informationsangebote und Veröffentlichungen</u>	
Erstmals ein Destatis-Podcast veröffentlicht	1
STATmagazin jetzt auch auf Englisch	1
Gemeinschaftsveröffentlichung „Demografischer Wandel in Deutschland“	1
Regionen in der Europäischen Union – Systeme- matik der Gebietseinheiten für die Statistik (NUTS 2006/EU-27)	1
Jahresbericht 2007 erschienen	2
Neu erschienen: Die Bundesländer: Strukturen und Entwicklungen, Ausgabe 2008	2
Statistik – Die Welt in Zahlen	2
Wirtschaftsbericht Deutschland	2
Statistisches Jahrbuch 2008	3
Gesamtkatalog – Aktualisierte Ausgabe	3
Neue GENESIS-Online-Version	4
Neukonzeption des Bereichs Indikatoren im Internet	4
Statistik regional	4
Datenreport 2008: Der Sozialbericht für Deutschland	4
Jahresveröffentlichungskalender 2009/2010	4

	<u>Nr.</u>
<u>Besuche beim Statistischen Bundesamt</u>	
10. Deutsch-französische Konsultationen auf Amtsebene	1
Die Europäische Zentralbank zu Besuch beim Statistischen Bundesamt	1
Besuch einer Delegation des Rates für Nachhaltige Entwicklung	1
Besuch des Amtsleiters des Armenischen Statistik- amtes	1
Besuch einer Delegation aus Tadschikistan	1
Besuch der niederländischen Amtsleitung	2
Besuch aus der Republik Südkorea	2
Deutsch-Chinesische Kooperation	2
Besuch aus der Republik Kasachstan und Südkorea	3
Besuch des Bundespräsidenten Horst Köhler im Statistischen Bundesamt	4
Statistik im Fokus der Wirtschafts- und Finanz- minister	4
Besuch aus der Islamischen Republik Pakistan ...	4
Besuch einer Tschechischen Delegation	4
Besuch von Kristina Köhler MdB	4
Sonstiges	
Vor 60 Jahren wurde der Vorläufer des Statisti- schen Bundesamt gegründet	1
Zwei neue Gremien zur Stärkung der europä- ischen Statistik	1
Peer-Review-Bericht über das Statistische Bundes- amt veröffentlicht	1
Präsident Walter Radermacher zum Chef- statistiker der Europäischen Union ernannt	2
Roderich Egeler neuer Präsident des Statisti- schen Bundesamtes	2
Erfolgreiche erste Trio-Präsidentschaft	2
Dr. Hildegard Bartels verstorben	3
Amtsleiterwechsel beim Statistischen Bundesamt	3
Jahreswechsel 2008/2009	4
Beilage	
Tagungskalender	1, 2, 3, 4
Übersicht über im Jahre 2007 verkündete statisti- sche Rechtsgrundlagen	1
Sachregister für den Jahrgang 2007 der Informationen aus der amtlichen Statistik	1
Organisationsplan des Statistischen Bundesamtes	1, 2, 3, 4

WAHLEN**Sonstiges**

Bundeskabinett bestimmt den Tag der Europawahl und empfiehlt das Datum für die Bundestagswahl	4
Neuer Internetauftritt des Bundeswahlleiters	4

STANDARDKOSTEN-MODELL**Sonstiges**

Staatsminister Hermann Gröhe zu Besuch bei Z-SKM	4
Bürokratieabbau – Zweiter Jahresbericht zur Anwendung des Standardkosten-Modells	4

GRUNDSATZFRAGEN DER BUNDES- UND INTERNATIONALEN STATISTIK, INFORMATIONSVERBREITUNG,**Tagungen**Statistisches Bundesamt

17. Wissenschaftliche Kolloquium am 20. und 21. November 2008 im Museum Wiesbaden	3
Deutsch-norwegischer Wissensaustausch zum Thema Klassifikationsserver	4
17. Wissenschaftliches Kolloquium: „Gesundheit be(ob)achten – Nutzung, Integration und Ergänzung vorhandener Datenquellen“	4
Statistisches Bundesamt verleiht Gerhard-Fürst-Preis 2008	4

Sonstige Tagungen im Inland

Konferenz „Außenwirtschaft in Zeiten der Globalisierung“	1, 2
Forschung mit Daten der amtlichen Statistik in Niedersachsen	2
4. Konferenz für Sozial- und Wirtschaftsdaten 2008	2
„Afrika ist im Aufbruch“ – Botschafterkonferenz im Auswärtigen Amt	3

Sonstige Tagungen im Ausland

Statistisches Bundesamt gut bei Q2008 vertreten	3
Qualität im Fokus der Schweizer Statistiktag	3

Sonstiges

Methodenhandbuch zur Bewertung der Datenqualität veröffentlicht	1
i-Punkt Berlin mit neuem Standort und neuer Aufgabe	1
Thüringen hat Interesse an Bürokratieabbau	1
Staatsministerin Hildegard Müller besuchte I-SKM	1
Abschlussveranstaltung zum Twinning Projekt „Unterstützung des mazedonischen Statistisches Bundesamtes“	2
Besuch auch China	2
Mitten in Berlin: Neue Info-Stelle des Statistischen Bundesamtes	2
Fortschritte der informationellen Infrastruktur in Deutschland	3
Statistik Austria besucht das Forschungsdatenzentrum des Statistischen Bundesamtes	3
China im statistischen Länderprofil	3
Statistische Bundesamt beim Tag der offenen Tür im BMI vertreten	3
„Helfen Sie mit, Bürokratie abzubauen“ Staatsministerin gibt Startschuss für Bürgerbefragung ..	3
Besuch aus dem Bundeskanzleramt bei I-SKM	3
Deutsch-norwegischer Wissensaustausch zum Thema Klassifikationsserver	4
Destatis-Qualitätsmanagement stößt bei vietnamesischer Delegation auf großes Interesse	4
Hochschultag Amtliche Statistik	4
Statistisches Bundesamt richtet Pretestlabor ein	4
Sammelbände zum Jahr der Geisteswissenschaften erschienen	4
Länderprofil „Vereinigte Staaten 2008“	4

INFORMATIONSTECHNIK

eSTATISTIK.core präsentiert sich beim DATEV-Kongress in Nürnberg	4
--	---

GESAMTRECHNUNGEN, ARBEITSMARKT**Tagungen**Statistisches Bundesamt

Tagung des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“	2, 4
--	------

Sonstiges

Bruttoinlandsprodukt 2007 für Deutschland	1
Neue Beschäftigungsformen prägen Arbeitsmarktentwicklung	3

	<u>Nr.</u>
Niedrige Bildung schmälert Arbeitsmarktchancen erheblich	3
Nachhaltige Entwicklung in Deutschland - Indikatorenbericht 2008 vorgelegt	4
Umweltökonomische Gesamtrechnungen 2008 ...	4

UNTERNEHMENSREGISTER, INDUSTRIE, BINNENHANDEL

Tagungen

Statistisches Bundesamt

Fachausschuss „Klassifikationen“	2
Fachausschuss „Handelsstatistik“	2
Fachausschuss „Statistik im Produzierenden Gewerbe“	4

Sonstiges

Neuer Jahresbericht für Betriebe im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe	1
eSTATISTIK.core seit kurzem auch in Dienstleistungsstatistiken im Einsatz	1
Projekt „Kombinierte Firmendaten für Deutschland“	3
Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 2009, veröffentlicht	4
Arbeitslosigkeit führt am häufigsten zur Überschuldung	4

PREISE, AUßENHANDEL, VERKEHR, VERDIENSTE

Tagungen

Statistisches Bundesamt

CENEX-Workshop in Wiesbaden	2
Deutsch-chinesische Arbeitsgruppe „Handelsstatistik“ tagte in Peking	2
Deutsch-chinesische Arbeitsgruppe Handelsstatistik	3
Treffen der UNECE Task-Force „Personenverkehr mit Bussen und Reisebussen)	3
Fachtagung des Fachausschusses „Preise und Verdienste“	4

Sonstiges

Überarbeitung des Verbraucherpreisindex	1
Workshop zu Außenhandelsstatistik bei Eurostat	1
Atlas der Luftverkehrsstatistik online verfügbar ...	1
CAMPUS-File zu Löhnen und Gehältern	1
Informationsveranstaltung zum Außenhandel im Auswärtigen Amt	2

	<u>Nr.</u>
Europäische Union im Handel mit Hochtechnologieerzeugnissen 2005 weltweit führend	2
Änderung im Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik	4

BEVÖLKERUNG, BILDUNG, STAAT

Rechtsgrundlagen

Jahressteuergesetz 2008 (JStG 2008)	1
Neue Rechtsvorschriften über die Erstellung und Entwicklung von Statistiken über Bildung und lebenslanges Lernen	2
Gesetz zur Änderung des Bevölkerungsstatistikgesetzes	3
Neue Verordnung über Volks- und Wohnungszählungen	3

Tagungen

Tagungen im Inland

Ausschuss „Hochschulstatistik“	4
--------------------------------------	---

Sonstiges

Der Zensus 2011 in Deutschland	1
Leichter Anstieg der Bevölkerung mit Migrationshintergrund	1
Bevölkerung – Daten, Fakten, Trends zum demographischen Wandel in Deutschland	2
Hochschulen auf einen Blick, Ausgabe 2008	2
Bildung in Deutschland 2008	2
Statistischen Bundesamt leistet wichtigen Beitrag für Föderalismuskommission II	2
Bevölkerungszahl vermutlich um 1,3 Mill. zu hoch	3
Neue Veröffentlichung: Internationale Bildungsindikatoren im Ländervergleich, Ausgabe 2008	3
Deutsche Studierende im Ausland	3
Kulturindikatoren auf einen Blick – Ein Ländervergleich	3
Kulturfinanzbericht 2008	3
Justiz auf einen Blick	3
Neue Daten zur beruflichen Weiterbildung für die Wissenschaft	3
Personal an Hochschulen 2007	3
„Wissen, was morgen zählt“: Der Zensus 2011 nimmt konkrete Gestalt an	4
Bildungsfinanzbericht 2008	4
Statistik wird Folgen der Finanzmarktstabilisierung für den öffentlichen Gesamthaushalt zeigen können	4

DIENSTLEISTUNGEN, LANDWIRTSCHAFT**Sonstiges**

Vom Erzeuger zum Verbraucher – Fleischversorgung in Deutschland	2
Verzeichnis der Krankenhäuser und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen in Deutschland	2
Erste Ergebnisse der Verwaltungsdatennutzung für die vierteljährliche Konjunkturberichterstattung in bestimmten Dienstleistungsbereichen ...	2
Rinderbestand erstmals aus Verwaltungsdaten ermittelt	3
Verordnung (EG) Nr. 960/2008 über Gemeinschaftsstatistiken zur Informationsgesellschaft	4

**GESUNDHEIT, SOZIALES,
PRIVATE HAUSHALTE****Rechtsgrundlagen**

Neue Rechtsvorschriften zur EU-Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte	2
---	---

Sonstiges

Kindertagesbetreuung von 3- bis 5-Jährigen	1
Workshop für Nutzer des Scientific-Use-Files und des CAMPUS-Files des Mirkozensus	1
LEBEN IN EUROPA 2006 – EU-Indikatoren für Deutschland	1
Kindertagesbetreuung regional 2007	2
Von der Erziehungsberatung bis zur Heimerziehung	2
Soziale Mindestsicherung in Deutschland 2006 ..	3
Armutsgefährdung in Deutschland im europäischen Vergleich – Ergebnisse aus EU-SILC 2006	3
Familienland Deutschland	3
Jede vierte Familie hat einen Migrationshintergrund	3
Krankenhauslandschaft im Umbruch	4
Neue Publikation: Elterngeld für Geburten 2007 nach Kreisen	4
Erste Ergebnisse der EVS 2008: Ausstattung mit Gebrauchsgütern	4

Abkürzungen

AKE	=	Arbeitskräfteerhebung
ASP	=	Ausschuss für das Statistische Programm
AWV	=	Arbeitsgemeinschaft für wirtschaftliche Verwaltung e.V.
BA	=	Bundesagentur für Arbeit
BDEW	=	Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V.
BGBl.	=	Bundesgesetzblatt
BiB	=	Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung
BIP	=	Bruttoinlandsprodukt
BMAS	=	Bundesministerium für Arbeit und Soziales
BMF	=	Bundesministerium für Finanzen
BMFSFJ	=	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
BMI	=	Bundesministerium des Innern
BMWi	=	Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
CEIES	=	Europäischer Beratender Ausschuss für statistische Informationen im Wirtschafts- und Sozialbereich
CENEX	=	Centres and Networks of Excellence
CES	=	Konferenz Europäischer Statistiker
engl. Abkürzung:		
CMFB	=	Währungs-, Finanz- und Zahlungsbilanzstatistik
Code of Practice	=	Unabhängiger Bericht über die Umsetzung des Verhaltenskodex für europäische Statistiken
COMEXT	=	Eurostat Datenbank
CPA	=	Statistische Güterklassifikation in Verbindung mit den Wirtschaftszweigen in der Europäischen Gemeinschaft
CVTS	=	Europäische Erhebung über die beruflichen Weiterbildung
CZSO	=	Tschechisches Statistikbüro
Destatis	=	Statistisches Bundesamt
DGD	=	Deutsche Gesellschaft für Demographie
DGINS	=	Konferenz der Leiter der nationalen Statistischen Zentralämter
DG TREN	=	Generaldirektion Energie und Verkehr, EU
DIHK	=	Deutsche Industrie- und Handelskammertag
DIW	=	Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin
DRG	=	Diagnosis Related Groups
DStatG	=	Deutsche Statistische Gesellschaft
EBS	=	European Business School
ECOFIN	=	Rat der europäischen Wirtschafts- und Finanzminister
ECOSOC	=	Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen
EFQM	=	European Foundation for Quality Management
EG	=	Europäische Gemeinschaften
EHSS	=	European Health Survey System
ESAC neuer CEIES	=	European Statistical Advisory Committee (neuer Europäischer beratender Ausschuss für statistische Informationen im Wirtschafts- und Sozialbereich)
ESAC	=	Europäischer Beratender Ausschuss für die Statistik
ESGAB	=	European Statistical Governance Advisory Board
ESS	=	Europäisches Statistisches System
ESTP	=	Weiterbildungsprogramm für europäische Statistiker
ESVG	=	Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen
EU	=	Europäische Union
Eurostat	=	Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften
EU-SILC	=	Europäische Gemeinschaftsstatistik über Einkommen und Lebensbedingungen
EP	=	Europäisches Parlament
EWG	=	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
EVS	=	Einkommens- und Verbrauchsstichprobe
EZB	=	Europäische Zentralbank
FAQ	=	Frequently Asked Questions
FATS	=	Foreign Affiliates Statistics
FBS	=	Föderale Statistikamt der Islamischen Republik Pakistan
FDZ	=	Forschungsdatenzentrum
FMStG	=	Finanzmarktstabilisierungsgesetz
GESIS-ZUMA	=	Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen, Mannheim
GP	=	Güterverzeichnis für Produktionsstatistik
HStatG	=	Hochschulstatistikgesetz

HVPI	=	Harmonisierter Verbraucherpreisindex
HWWI	=	Hamburgisches Welt Wirtschaftsinstitut gemeinnützige GmbH
IAEG	=	Interagency Expert Group
IDEV	=	Internetdatenerhebung im Verbund
IDEV	=	Internet Datenerhebung im Verbund
IHK	=	Industrie- und Handelskammer
IKT	=	Informations- und Kommunikationstechnologie
ILO	=	International Labour Organization
IMF	=	Internationaler Währungsfond
INSEE	=	Französisches Institut für Statistik und Wirtschaftsstudien
IRTS	=	International Recommendations for Tourism Statistics 2008
ISCO	=	International Standard Classification of Occupations
IT	=	Informationstechnik
ITF	=	International Transport Forum
IWF	=	Internationale Währungsfonds
IWMS	=	Informations- und Wissensmanagementsystem
JStG	=	Jahressteuergesetz
KIaB	=	Klassifizierung der Berufe
KNSO	=	Südkoreanisches Statistikamt
KombiFiD	=	Kombinierte Firmendaten für Deutschland
KSWD	=	Konferenz für Sozial- und Wirtschaftsdaten
MEETS	=	Modernisierung der europäischen Unternehmens- und Handelsstatistik
MDGs	=	Millennium Development Goals
MEG	=	Mittelstandsentlastungsgesetz
NACE	=	Statistische Systematik der Wirtschaftszweige der Europäischen Gemeinschaft
NUTS	=	Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik
OECD	=	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
ÖSG	=	Österreichische Statistische Gesellschaft
O-Töne	=	Original Töne
PEEI	=	Principle European Economic Indicators
Q-MED/LFS	=	Qualifizierung der Methodeneffekte unterschiedlicher Erhebungsinstrumente auf die Datenqualität im Labour Force Survey
RatSWD	=	Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten
RRSF	=	Reference Regional Strategic Framework for Statistical Capacity Building in Africa
SEEA	=	Systems of Environmental Economic Accounting
SKM	=	Standardkosten-Modell
SNA	=	System of National Accounts
SPMSA	=	Strategic Planning and Management of Statistical Activities
StStatG	=	Steuerstatistikgesetz
TURKSTAT	=	Türkische Statistikamt
UNCEEA	=	Committee on Environmental Economic Accounts
UNDGE	=	Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen
UNECE	=	Economic Commission for Europe
UNECA	=	Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Afrika
UNDP	=	Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen
UNESCO	=	Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur
USR	=	Statistische Unternehmensregister
USST	=	Upgrading the Statistical System of Turkey
VDst	=	Verband Deutscher Städtestatistiker
VGR	=	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
VN	=	Vereinte Nationen
WA	=	Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik
WIdO	=	Wissenschaftlichen Institut der AOK
WZ	=	Wirtschaftszweige
ZPD	=	Zentrale IT-Produktion und Datenhaltung

**Personenregister zum Jahrgang 2008
der „Informationen aus der amtlichen Statistik“**

	<u>Nr.</u>	
Statistischer Beirat		Oertel, Jutta 3
Alber, Michael 1		Pöschl, Hannelore..... 3
Böhne, Alexandra 2		Renz, Marianne..... 4
Fehres, Karin 1		Riege-Wcislo, Wolfgang..... 2, 4
Gäßler, von Eveline..... 3		Sacher, Matthias 1
Hohlfeld, Peter 3		Schelhase, Torsten 3
Malanowski, Nikolai 1		Schmidt, Bernd..... 2
Obele, Evelyn 3		Schmidt, Jürgen 2
Oelgart, Niels 2		Schmidt, Pascal..... 2
Pücker, Botho Graf 3		Schrey, Ernst..... 3
Recker, Engelbert 1		Schulze-Steikow, Renate..... 4
Schulte, Peter..... 2		Schwarz, Norbert 4
Schweitzer, Walter..... 2		Seewald, Hermann..... 1
Tegelbekkers, Friedrich..... 3		Söll, Horst..... 2
Tofaute, Hartmut 3		Sterzel, Thomas 2, 4
Wohltmann, Matthias..... 1		Störtzbach, Bernd 4
		Szibalski, Martin..... 1, 3
Statistisches Bundesamt		von Oppeln-Bronikowski, Sibylle..... 4
Adler, Walther 1		Vorgrimler, Daniel 2
Angele, Jürgen 3		Walter, Krisina 2
Asef, Dominik..... 4		Walther, Matthias 1, 4
Becker, Bernd..... 1		Winter, Horst 4
Blang, Dorothee 4		Willand, Ilka 1
Bösnecker, Christian 4		Zwick, Markus 4
Brückmann, Walter..... 3		
Brugger, Pia 4		Statistische Ämter der Länder
Chlumsky, Jürgen 2, 4		Statistisches Landesamt Baden-Württemberg
Droßard, Ralf..... 2		Brachat-Schwarz, Werner 3
Duschek, Klaus-Jürgen..... 4		Burger, Franz 4
Fischer, Roland..... 4		Cornelius, Ivar..... 2
Forster, Frank 1		Gruber, Winfried 1
Forster, Thomas..... 3		Laun, Helmut 2
Gehle, Christian 1		Mayer, Martin 2
Gladis-Dörr, Gerda..... 1, 2		Munz, Karl 2
Glitzka, Beate 3		Schmidt, Heike 4
Greulich, Matthias..... 4		Ullrich, Adalbert..... 4
Gruber, Stefan..... 1		Walla, Wolfgang..... 2
Grütz, Jens..... 1		
Hackl, Helmut..... 2, 4		Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung
Halfpaap Uwe..... 4		Anding, Karlheinz 2
Hein, Birgit 1		Bauer, Peter..... 2
Herty, Frank..... 1		Stegmeier, Martin 2
Hoever, Jutta 4		
Jung, Sandra 1, 2, 4		Statistisches Landesamt Bremen
Kahle, Irene..... 1		Dinse, Jürgen 2
Kiekenbeck, Jürgen..... 2		Wayand, Jürgen..... 2
Köhne-Finster, Sabine 4		
Körner, Thomas 4		Hessisches Statistisches Landesamt
Kuhn, Michael 2, 4		Boos, Manuel 2
Lindenstruth, Thomas 4		Donhauser, Stefan 2
Münstermann, Dirk..... 1		
Nasse, Sarah-Alexandra 3		
Nischalke, Simone 2		
Nowak, Werner..... 2		

Goldhofer, Nicole	2
Erdal, Serafettin	2
Padberg, Frank	2
Redert, Lars	2
Richter, Alexander	2
Schedding-Kleis, Ulrike	2

**Landesbetrieb für Statistik und
Kommunikationstechnologie Niedersachsen**

Homuth, Volker	1
Methner, Eckart.....	1

Information und Technik Nordrhein-Westfalen

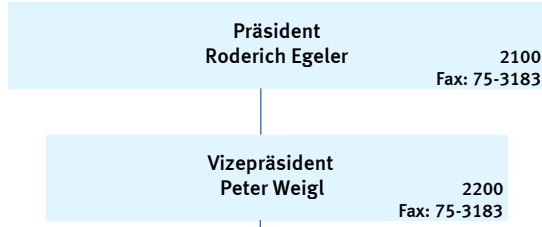
Kehlenbach, Jochen.....	4
Pauly, Dieter.....	4

Sterbefälle

Jungkenn, Ernst	2
Kraßnig, Albert-Peter	2

Organisationsplan

Stand: 23. März 2009, Aktenzeichen: ZA/13010011-R1Plan



Tables detailing contact information for the President and Vice President, including phone and fax numbers.

Table for 'Wahlen' (Elections) with contact information for the election officer.

ABTEILUNG Z: Verwaltung, Standardkosten-Modell, and other administrative units.

ABTEILUNG I: Grundsatzfragen der Bundes- und internationalen Statistik, Informationsverbreitung.

ABTEILUNG II: Informationstechnik, Mathematisch-statistische Methoden.

ABTEILUNG III: Gesamtrechnungen, Arbeitsmarkt.

ABTEILUNG IV: Unternehmensregister, Industrie, Binnenhandel.

ABTEILUNG V: Preise, Außenhandel, Verkehr, Verdienste.

ABTEILUNG VI: Bevölkerung, Bildung, Staat.

ABTEILUNG VII a): Dienstleistungen, Landwirtschaft, Umwelt.

ABTEILUNG VIII a): Gesundheit, Soziales, Private Haushalte.

Personalvertretungen: Gesamtpersonalrat, Örtlicher Personalrat, etc.

Gleichstellungsbeauftragte: Dipl.-Geogr. Dr. Sandra Hook, etc.

IT-Sicherheitsbeauftragter: RAR Michael Scholz

Datenschutzbeauftragter/Ansprechperson für Korruptionsprävention: LRD Joachim Hoffmann

- a) Zweigstelle Bonn. b) zugleich Leiterin der Zweigstelle Bonn. c) fachliche Zuständigkeit bei den Wiesbadener Fachgruppen. Zuständigkeiten für Querschnittsaufgaben (siehe Anlage)

Haus- und Lieferadresse: Delta-Haus - Rotunde, Gustav-Stresemann-Ring 1, 65189 Wiesbaden

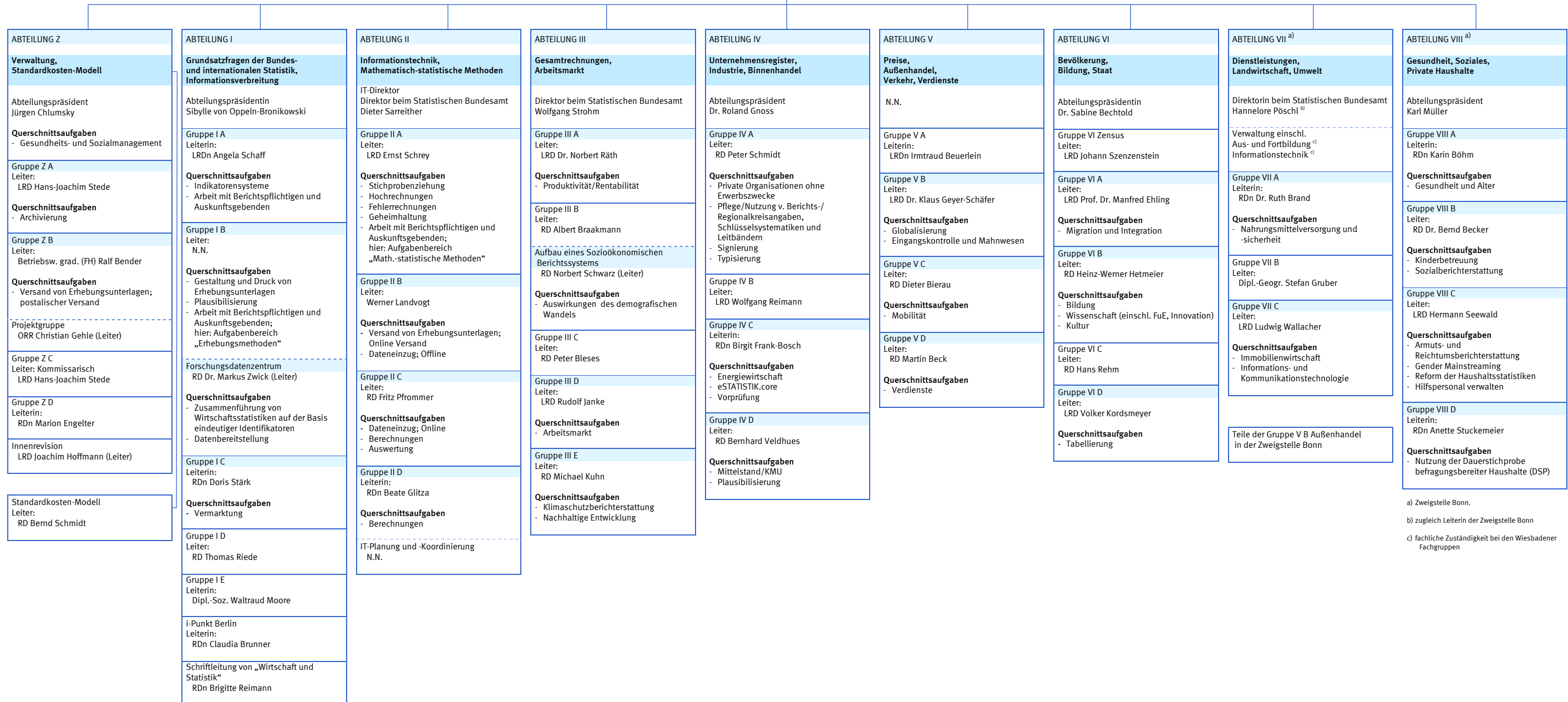
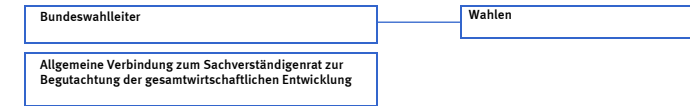
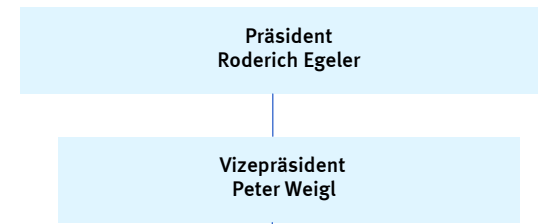
Zweigstelle Bonn: Haus- und Lieferadresse: Graurheindorfer Straße 198, 53117 Bonn

i-Punkt Berlin - Internet: http://www.destatis.de, E-Mail: i-punkt@destatis.de

Telefonische Erreichbarkeit für alle Dienststellen: +49 (0) 611 75-1 Bei Durchwahl: 75 und Hausanschluss-Nr. neben dem Namen wählen

Organisationsplan einschl. Querschnittsaufgaben (Anlage zum Organisationsplan)

Stand: 23. März 2009, Aktenzeichen: ZA/13010011-R1Plan



a) Zweigstelle Bonn.
b) zugleich Leiterin der Zweigstelle Bonn
c) fachliche Zuständigkeit bei den Wiesbadener Fachgruppen